



STADT **LINGEN** EMS

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Stadtgraben

zur Anmeldung in die Städtebauförderung
Zukunft Stadtgrün



18. April 2019



re.urban Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Escherweg 1
26121 Oldenburg
Telefon 0441/97 174 80
Telefax 0441/97 174 73
info@reurban.de



GFS - Gesellschaft für Stadtsanierung mbH
NINO-Allee 11
48529 Nordhorn
Telefon 05921/80 93 51
Telefax 05921/80 93 43
info@gfs-mbh.com

Inhaltsverzeichnis

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

1	Vorbemerkung	3
2	Abgrenzung des Betrachtungsgebietes	4
3	Rahmenbedingungen	7
3.1	Flächennutzungsplan (FNP).....	7
3.2	Bebauungspläne	8
3.3	Zukunftsstadt Lingen 2025 - Klimaschutzteilkonzept Fuß- und Radverkehr.....	8
4	Das Betrachtungsgebiet	10
4.1	Eigentumssituation	10
4.2	Entwicklungsgeschichte	11
4.3	Denkmalschutz.....	15
4.4	Bestand Stadtgrabenpromenade.....	16
4.4.1	Nutzung.....	17
4.4.2	Gestaltung.....	19
4.4.3	Erschließung	21
4.4.4	Bereits umgesetzte Maßnahmen.....	23
5	Städtebauliche Missstände	27
6	Potentiale und Erneuerungskonzept	32
7	Handlungsvorschläge: Maßnahmen für die Erneuerung des Stadtgrabens	37
7.1	Geplante Maßnahmen.....	37
7.2	Flankierende Maßnahmen (Teil des Erneuerungskonzeptes, nicht Teil der beantragten Fördermaßnahme)	43
7.2.1	Umbau Musikschule zu Kunst- und Kulturvilla	43
7.2.2	Erweiterung Emslandmuseum.....	45
7.2.3	Neubau Medienhaus am Stadtgraben	45
7.3	Berücksichtigung von Denkmalpflege und Naturschutz	48
7.4	Berücksichtigung der Regionalen Handlungsstrategie.....	48
7.5	Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention, Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit	48
7.6	Berücksichtigung ökologischer Aspekte	48
8	Kosten- und Finanzierungsübersicht	49
9	Erforderlichkeit der Erneuerung und Förderung	50
10	Verfahren und vorgesehene Fördergebiet	51
11	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	52
12	Beteiligung der Unteren Naturschutzbehörde und des NLWKN	54
13	Anhang	55

1 Vorbemerkung

Nach Schleifung der Befestigungsanlage entstand in der Stadt Lingen der Stadtgraben, der in der ursprünglichen Linienführung bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts die Innenstadt umschloss. In den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg wurde der Stadtgraben verrohrt und teilweise überbaut.

Die heutige Stadtgrabenpromenade verläuft weitestgehend in den historischen Grenzen um die Innenstadt der Stadt Lingen und stellt somit ein erhebliches Potential als Wegebeziehung und Freiraumstruktur für die Innenstadt dar, das bisher nur in sehr geringem Umfang genutzt wird.

Zwar wurden im Rahmen der Innenstadtsanierung bereits Teilmaßnahmen umgesetzt (Bereich Poststraße) und auch andere Teilstücke der Promenade sind bereits hochwertig hergestellt, allerdings ist die Promenade insgesamt nach wie vor nur bedingt in den Innenstadtzusammenhang eingebunden und ihre Qualitäten als Verbindung und Aufenthaltsraum werden nicht im möglichen Umfang genutzt.

Die Stadt Lingen plant daher eine Aufwertung der Stadtgrabenpromenade

- als attraktive Verbindung für Fußgänger und Radfahrer um die Innenstadt bzw. in die Innenstadt und innerhalb der Innenstadt
- als Freiraum mit Aufenthalts- und Ruheangeboten
- als Natur- und Grünraum.

Vor diesem Hintergrund legt die Stadt Lingen hiermit einen Antrag auf Aufnahme in die Städtebauförderung, Programm Zukunft Stadtgrün, vor.

Die wesentlichen Grundlagen des Erneuerungskonzeptes basieren auf den Ausarbeitungen des Büros NSP aus dem Jahr 2005, aktualisiert im Frühjahr 2019.

Das Erneuerungskonzept für die Stadtgrabenpromenade steht in engem Zusammenhang mit dem ISEK Große Straße – beide Konzepte zielen auf eine Stärkung und Attraktivierung der Innenstadt.

2 Abgrenzung des Betrachtungsgebietes

Das Betrachtungsgebiet orientiert sich überwiegend am historischen Verlauf des Stadtgrabens und umfasst die Parzellen des historischen Grabens, der die historische Innenstadt umgibt. Im Bereich des Krankenhauses weicht der Verlauf ab (es besteht eine Wegeverbindung, die jedoch nicht dem historischen Verlauf entspricht): anstatt dem historischen Verlauf weiter entlang dem „Wall Süd“ quer über das Gelände des Krankenhauses zu folgen, wird über die Mühlentorstraße bis zur Kivelingstraße ausgewichen. Von dort gelangt man über die Henriette-Flatow Straße und die Klasingstraße auf die Straße „Am Wall Nord“ und kehrt somit wieder zurück auf den originalen Stadtgrabenverlauf. Auch im Bereich Konrad-Adenauer Ring weicht der Verlauf der Stadtgrabenpromenade vom historischen Verlauf ab und verläuft entlang der Hauptverkehrsstraße.

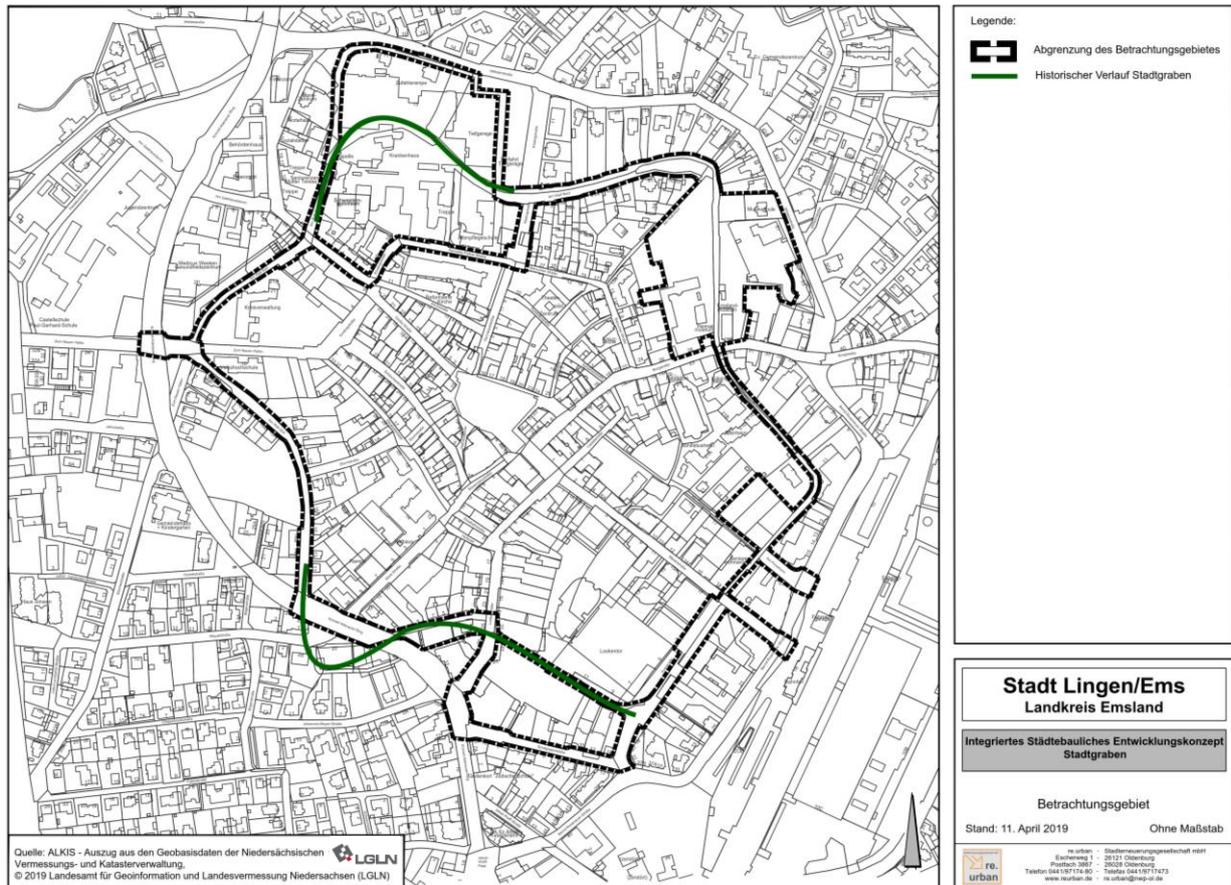
Weiterhin umfasst das Betrachtungsgebiet die Anschlüsse in Richtung Kanal und Bahnhof/Hochschule.

Dem fördergebietsbezogenen ISEK liegt das folgende Betrachtungsgebiet (Größe ca. 6,4 ha) zugrunde:

Im Norden und Süden werden zunächst zwei parallele Trassen in die Betrachtung einbezogen, das im Zusammenhang der Konkretisierung des Konzeptes noch abschließend über den Verlauf zu entscheiden ist:

- Im Norden verläuft die nördliche Trasse aktuell über das Gelände des Krankenhauses, hier wird eine alternative Führung über die Henriette-Flatow-Straße vorgeschlagen.
- Im Süden verläuft die Trasse durch das Lookentor und ist somit nur während der Öffnungszeiten begehbar. Hier wird als Alternative eine Führung über die Synagogenstraße geprüft.

Abb. 1: Abgrenzung des Betrachtungsgebietes



Das Betrachtungsgebiet orientiert sich eng am Erneuerungskonzept und umfasst die Fläche, die künftig als Stadtgrabenpromenade entwickelt und aufgewertet werden soll – auch, wenn dies in Teilen nicht dem historischen Verlauf entspricht.

In den folgenden Kapiteln ist bei Verwendung des Stadtgrabenpromenade der Verlauf im Sinne des Betrachtungsgebietes / Erneuerungskonzeptes gemeint.

Es ergeben sich Überschneidungen

- mit dem Sanierungsgebiet „Historischer Stadtkern“¹
- mit dem Untersuchungsgebiet „Große Straße“

¹ Im Rahmen der Sanierung „Historische Altstadt“ wurden der Ausbau der Baccumer Str (heute Henriette-Flatow-Straße), nördliche Kivelingstraße, Kirchstraße, Mühlentorstraße umgesetzt.

Abb. 2: Überschneidungen



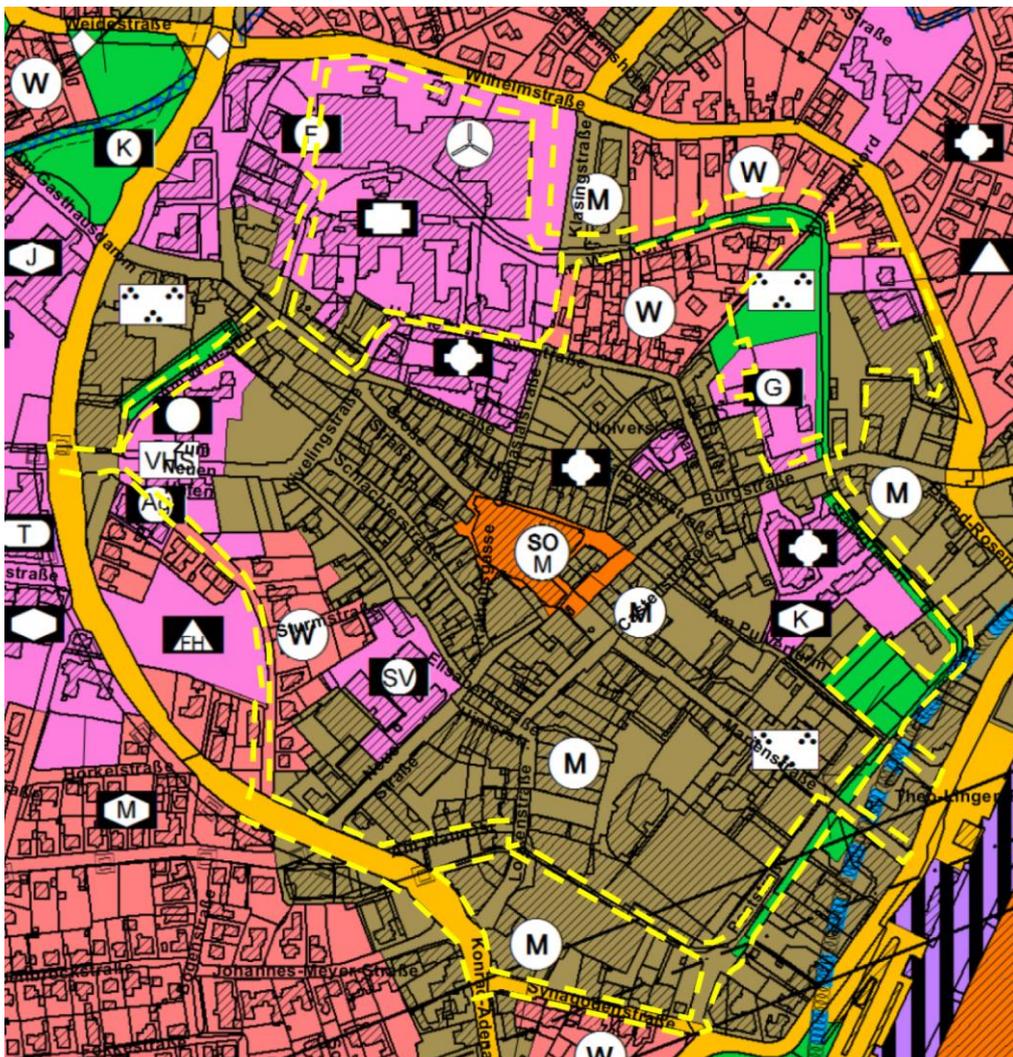
3 Rahmenbedingungen

3.1 Flächennutzungsplan (FNP)

Der Ausschnitt des Flächennutzungsplanes (FNP) zeigt, dass der Stadtgraben in Teilen als Grünfläche dargestellt ist.

Der nördliche Teil der Stadtgrabenpromenade wird als Teil des Bonifatius Hospitals als Gemeinbedarfsfläche dargestellt. Der östliche Bereich des Stadtgrabens ist Grünfläche. Der südliche Bereich, an dem z.B. der Verlauf des Stadtgrabens durch das Lookentor unterbrochen wird, ist im FNP als Mischgebiet dargestellt, während die westlichen Flächen des Stadtgrabens in Wohngebietsfläche liegen.

Abb. 3: Auszug aus dem FNP



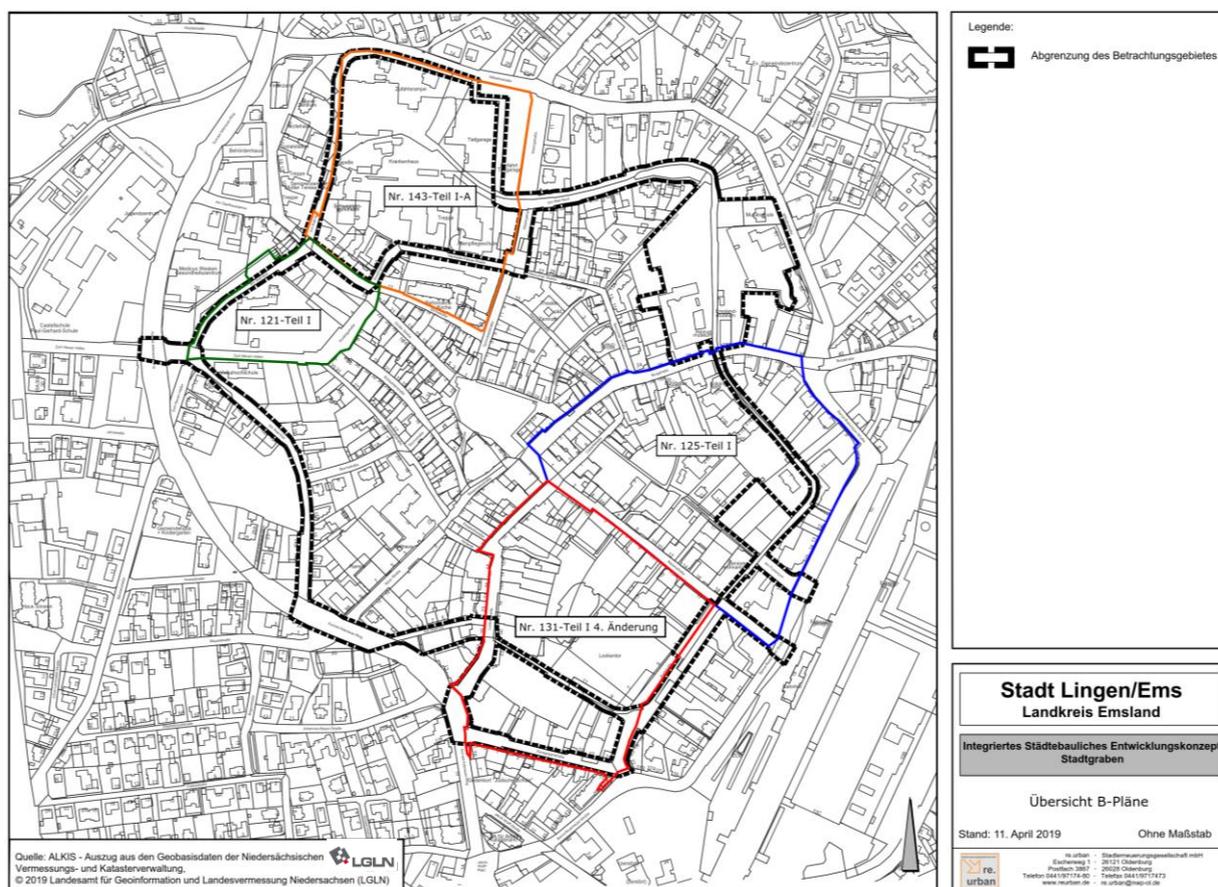
Quelle: Stadt Lingen

3.2 Bebauungspläne

Der nördliche / nordwestliche Teil des Betrachtungsgebietes entlang der Straßen Zum Neuen Hafen, Am Wall Süd, Mühlentorstraße, Kivelingstraße und Henriette-Flatow-Straße wird in den B-Plänen Nr. 121 – Teil 1 und Nr. 143 – Teil I – A als Straßenverkehrsfläche festgelegt. Auch der südliche Teil des Stadtgrabens im Bereich Lookentor gilt gemäß B-Plan Nr. 131 – Teil I – 4. Änderung als **Straßenverkehrsfläche**.

Der westliche Teil der Stadtgrabenpromenade zwischen Burgstraße und Marienstraße sind im B-Plan Nr. 125 – Teil I als **öffentliche Grünfläche** und die Fläche am Pulverturm als Spielplatz ausgewiesen.

Abb. 4: Übersicht der B-Pläne

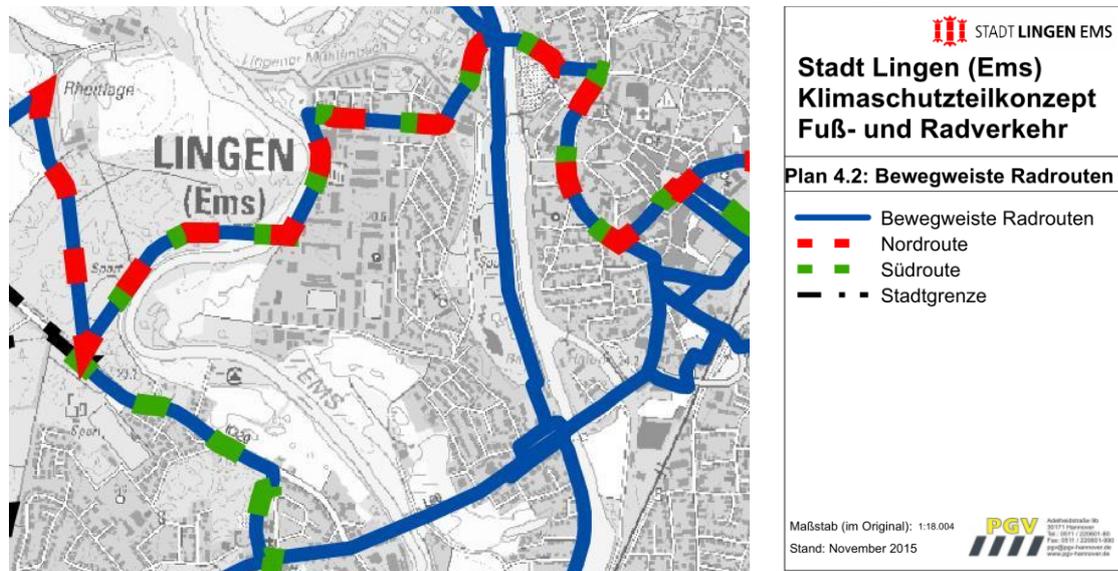


3.3 Zukunftsstadt Lingen 2025 - Klimaschutzteilkonzept Fuß- und Radverkehr

Im Rahmen des Prozesses „Zukunftsstadt Lingen 2025“ hat die Stadt Lingen unter Beteiligung der Planungsgemeinschaft Verkehr, PGV-Dargel-Hildebrandt GbR aus Hannover Lingen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein „Klimaschutzteilkonzept für den Fuß- und Radverkehr“ für Lingen aufgestellt.

Im Rahmen dieses Konzeptes werden **entlang der Stadtgrabenpromenade** die Einrichtung eines **Parallelradweges** sowie die Aufwertung durch **Beschilderung** angeregt.

Abb. 5: Radrouten in Lingen



Quelle: Materialband Konzept für den klimafreundlichen Fuß- und Radverkehr 2015, Steckbrief A 4 – Fahrradwegweisung für den Alltagsverkehr.

4 Das Betrachtungsgebiet

Das Betrachtungsgebiet umfasst

- die Fläche des historischen Stadtgrabens sowie
- Teile der Mühlentorstraße, Kivelingstraße, Henriette-Flatow-Straße und der Klasingstraße
- den Garten der Justiz
- den Spielplatz am Pulverturm
- Teile der Poststraße
- Teile des Konrad-Adenauer-Rings

und grenzt u.a. an Flächen

- des Bonifatius Hospitals
- der Musikschule
- des Amtsgerichtes
- der zukünftigen Kita am Pulverturm
- des Lookentors (Einkaufszentrum)
- der katholischen Pfarrgemeinde Bonifatius

4.1 Eigentumssituation

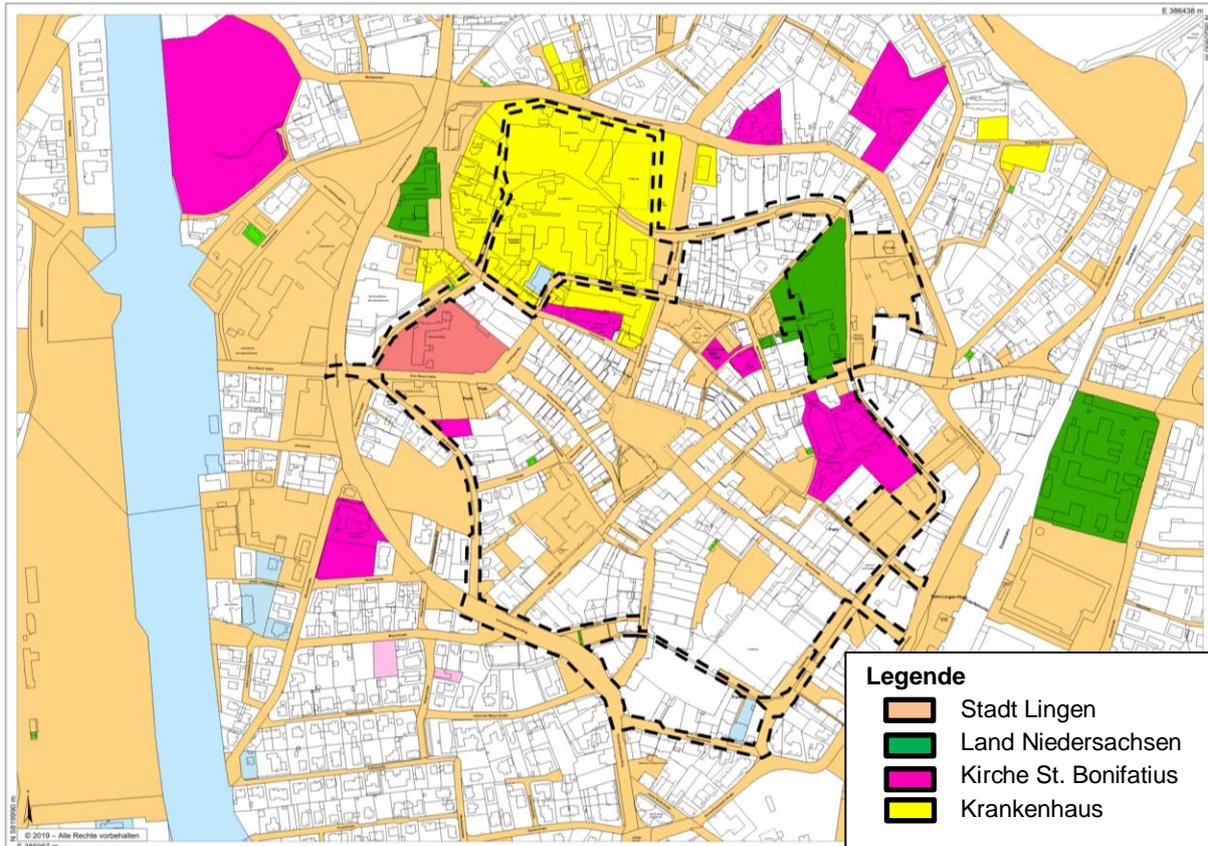
Die im Betrachtungsgebiet gelegenen Flächen befinden sich überwiegend im Eigentum der Stadt (beige Flächen).

Nicht im Eigentum der Stadt sondern des Landes Niedersachsen befindet sich die Fläche des Justizgartens (grüne Fläche). Maßnahmen auf diesen Flächen können nicht gefördert werden.

Die lila eingefärbten Flächen zwischen Burgstraße und Pulverturm gehören der Kirche St. Bonifatius und die Fläche der Stadtverwaltung angrenzend an den Wall Süd sind Eigentum des Landkreises.

Aktuell verläuft die Promenade über Flächen des Krankenhauses (gelbe Flächen).

Abb. 6: Eigentümerkarte



Quelle: Stadt Lingen

4.2 Entwicklungsgeschichte

Grundlage der Ausführungen in diesem Kapitel: Machbarkeitsstudie Stadtgraben Lingen Prof. Nagel, Schonhoff und Partner, 2005, sowie https://www.lingen.de/leben_und_wohnen/stadtportraet/sehenswertes/stadtgrabenpromenade_-_ein_rundgang.html (Zitate sind nicht gesondert gekennzeichnet)

Im Verlauf des spanisch-niederländischen Krieges (1566-1609) wurde Lingen (Ems) nach mehrfach geänderten Konzeptionen zu einer der stärksten Festungen in Nordwestdeutschland ausgebaut. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen, Anfang des 17. Jahrhunderts, waren die Stadt und Burg Lingen (Ems) von einem hohen Wall umgeben, dem ein breiter Wassergraben vorgelagert war. Die sechseckige Form der damaligen Befestigungsanlage ist noch heute im Grundriss der Innenstadt zu erkennen.

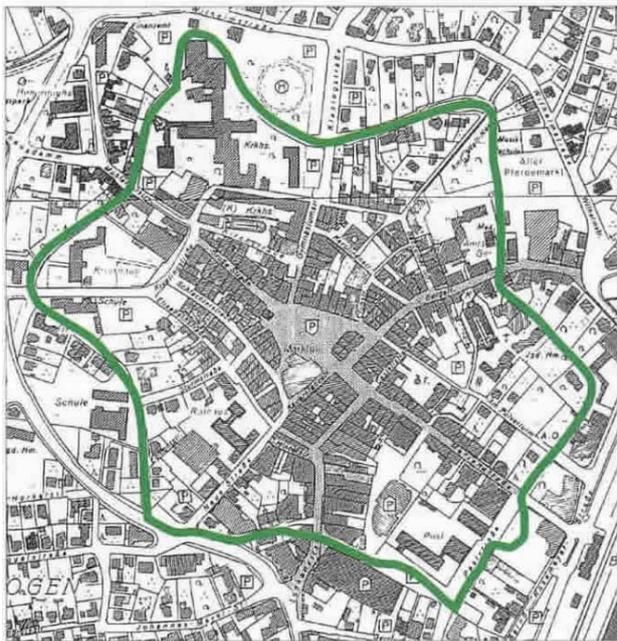
Nach der Neutralisierung Lingens ab 1633 wurde die Befestigungsanlage geschleift. Die Wälle wurden abgetragen und in den davor liegenden Wassergraben gekippt. So entstand der Stadtgraben. Dieser umschloss in der ursprünglichen Linienführung bis um die Mitte des 20. Jahrhunderts die Innenstadt und wurde in den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg verrohrt und teilweise überbaut.

Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts hat sich die Stadt nicht über ihre ehemalige Festungsanlage hinaus ausgedehnt. Zu dieser Zeit bestanden noch die drei Stadttore und das Areal zwischen Stadtkern und Stadtgraben war mit Gartengrundstücken belegt.

Am Stadtgraben führte ein Weg entlang dieser Gartengrundstücke.

Bereits in einer historischen Karte von 1853 ist dieser wasserbegleitete Pfad erkennbar.

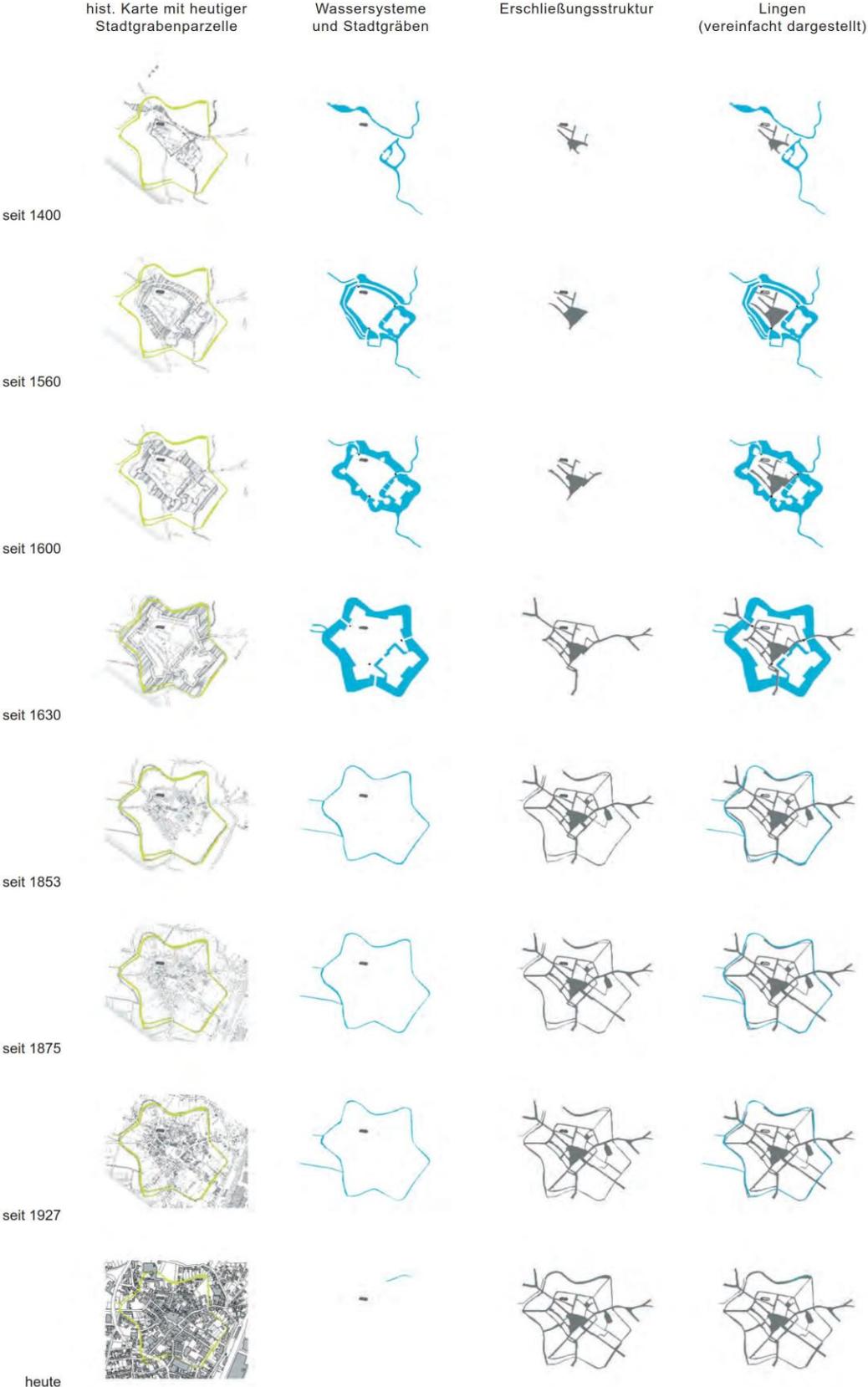
Vergleicht man heutige Flurgrenzen mit den damaligen Verhältnissen, so sind auch sie annähernd deckungsgleich - es ist somit auch heute noch möglich, den Verlauf des Stadtgrabens fast vollständig in den historischen Grenzen zu verfolgen. Als offenes Gewässer besteht er jedoch lediglich auf einer kurzen Wegstrecke Am Wall Nord.



Entlang der Promenade hat sich ein Gefüge von Straßen, Kreuzungen und Plätzen entwickelt. Oftmals haben diese Orte einen geschichtlichen Ursprung und dienen heute als stadträumliche Gelenke und Verbindungspunkte.

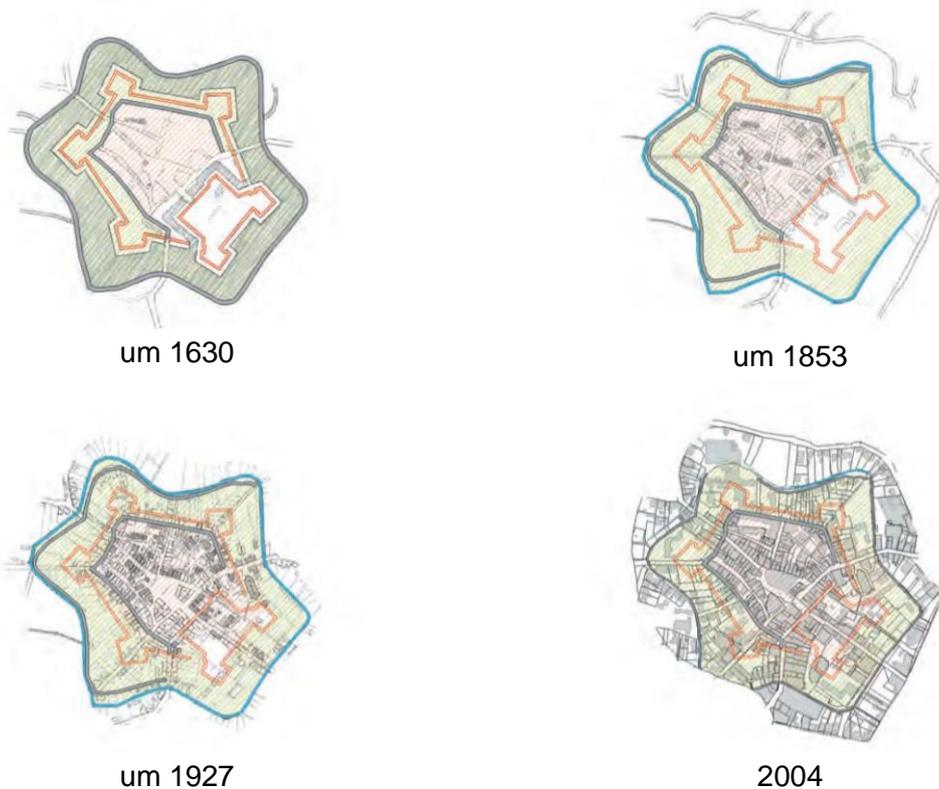
Zwischen diesen Punkten liegen entlang der Promenade stark heterogene Bereiche ganz unterschiedlicher Nutzungen: Grünflächen, Anwohnerstraßen, Parkplatzflächen oder auch Gebäuden zugehörige Grünräume.

Abb. 7: Geschichtliche Entwicklung des Stadtgrundrisses



Quelle: Machbarkeitsstudie Stadtgraben Lingen Prof. Nagel, Schonhoff und Partner, 2005

Abb. 8: Entwicklungsgeschichte der Stadt Lingen (Ems)



Quelle: Machbarkeitsstudie Stadtgraben Lingen Prof Nagel, Schonhoff und Partner, 2005

Betrachtet man historische Fotos und alte Pläne, zeigt sich, dass auf dem jetzigen Gelände der Musikschule entlang des Stadtgrabenverlaufs früher (um 1900) ein kleiner Stadtpark angelegt war: „*Hinter der traditionsreichen Druckerei van Acken entstand dort zwischen dem Stadtgraben und der Wilhelmsstraße um die Jahrhundertwende ein romantischer Stadtpark mit einem Teich und schmucken Grünanlagen, dessen Ruhe jedoch nicht lange währte. Denn als der Lingener Viehmarkt in den Straßen und Gassen der Innenstadt aus allen Nähten platzte, verlegte man den Pferdemarkt 1901 kurzerhand in dieses Gartengelände. Auch die Höhere Lehranstalt für Mädchen fand hier ihr Domizil. Der bekannte Lingener Baumeister Hans Lühn setzt in den 20er Jahren mit der Bürgermeistervilla (heute Altbau der Musikschule) und dem Reichsbankgebäude (heute Emslandmuseum) neue architektonische Akzente am Pferdemarkt².*“

² https://www.lingen.de/Veranstaltungen/rund_um_den_alten_pferdemarkt.html

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A



Lingen a. Ems.

Partie im Stadtpark



Ehemaliger Stadtpark am heutigen Standort der Musikschule



Offener Stadtgraben im Bereich Alter Pferdemarkt - Bereich Alter Pferdemarkt – Burgstraße heute
Burgstraße

Quelle: Stadt Lingen (Ems)

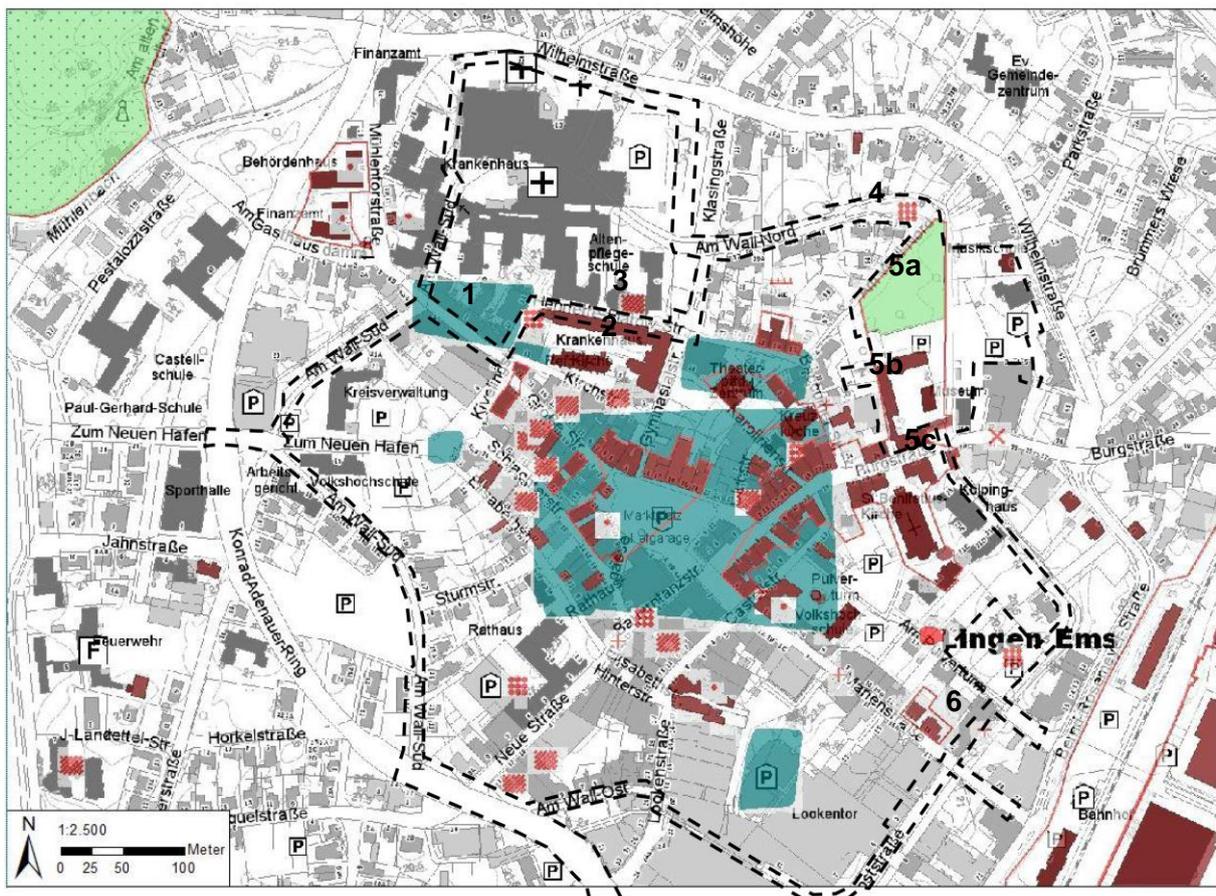
4.3 Denkmalschutz

Im Betrachtungsgebiet sowie angrenzend gibt es folgende Denkmäler:

1. Archäologische Denkmalobjekte (Siedlungsfunde) Im Bereich Mühlentorstraße / Am Wall Süd

2. St. Bonifatius Hospital (Einzeldenkmal)
3. Teile einer Siedlung entlang Kievelingstraße und Henriette-Flatow Straße
4. Fundstreuung im Bereich Am Wall Nord
5. Ensemble Burgstraße (Gruppe baulicher Anlagen gem. § 3.3 NDSchG)
 - a. Justizgarten (Parkanlage)
 - b. Amtsgericht Lingen: Stadtpalais, Kutscherhaus und Toreinfahrt (Einzeldenkmäler)
 - c. Torschreiberhaus, ehemaliges Wohn- und Geschäftshaus (Teil Ensemble Burgstraße)
6. Poststraße: Archäologischer Einzelfund

Abb. 9: Denkmäler im Betrachtungsgebiet



Quelle: AdabWeb

4.4 Bestand Stadtgrabenpromenade

Die Stadtgrabenpromenade mit einer Länge von ca. 2,3 km umschließt die Innenstadt. Ihr Verlauf folgt überwiegend dem Verlauf des historischen Stadtgrabens, Abweichungen ergeben sich am Bonifatius Hospital im Norden des Betrachtungsgebietes sowie im Süd-Westen entlang des Konrad-Adenauer Rings (Hauptverkehrsstraße).

In dem Teilstück „Am Wall Nord“ verläuft neben der Promenade noch der Stadtgraben (sh. Abb. 10).

Der Originalverlauf des Stadtgrabens wird im nördlichen Teil des Betrachtungsgebietes vom Bonifatius Hospital und im südlichen Teil vom Konrad-Adenauer-Ring. Zudem verläuft ein Stück der Stadtgrabenpromenade durch das Lookentor (Einkaufszentrum) und ist somit nur begrenzt (montags – samstags 09:30 – 20:00) begehbar.

4.4.1 Nutzung

Die Promenade selber stellt in weiten Teilen einen Fuß- und Radweg dar.



Am Pulverturm



Poststraße

In Teilstücken verläuft die Promenade entlang von Straßen (Am Wall Süd und Konrad-Adenauer-Ring, – v.a. im Bereich Konrad-Adenauer-Ring entlang einer viel befahrenen Straße.)



Verlauf der Stadtgrabenpromenade am Wall Süd





Verlauf der Stadtgrabenpromenade am Konrad-Adenauer-Ring
Fotos: re.urban

In das Betrachtungsgebiet einbezogen werden weiterhin Mühlentorstraße, Kievelingstraße und Henriette-Flatow-Straße als mögliches neues Verbindungsstück der Promenade im Bereich des Krankenhauses, da hier die Originaltrasse der Promenade in Teilen überbaut wurde.



Bereich Mühlentorstraße - Kievelingstraße



Henriette-Flatow-Straße



Bereich Klasingstraße-Henriette-Flatow-Straße
Fotos: re.urban



Fuß- und Radweg Klasingstraße

Am Rand der Stadtgrabenpromenade finden sich u.a. folgende Nutzungen:

- Mit dem Justizgarten und dem Verwaltungsgericht befinden sich im östlichen Bereich des Betrachtungsgebietes eine öffentliche Grünfläche und eine öffentliche Einrichtung.
- Am Pulverturm befindet sich der Bonifatius Kindergarten. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Spielplatz, der vom Kindergarten regelmäßig genutzt wird.
- Der Justizgarten und der Spielplatz sind zurzeit die einzigen größeren Grünflächen am Stadtgraben Lingen.



Kinderspielplatz am Pulverturm
Fotos: re.urban

4.4.2 Gestaltung

Der Verlauf der Promenade ist vor Ort nachvollziehbar und durch Hinweisschilder gekennzeichnet.



Die Wege bestehen aus unterschiedlichen Materialien: teilweise gepflastert mit Betonstein oder Klinker, teilweise wassergebundene Decke; Beleuchtung ist vereinzelt vorhanden, an wenigen Stellen befinden sich Sitzbänke.



Poststraße



Am Wall Nord



Fuß- und Radweg entlang Konrad-Adenauer-Ring

Fotos: re.urban



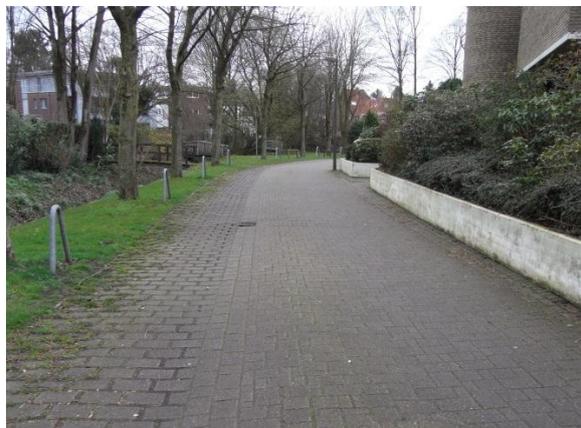
Sitzbank im Justizgarten

Der Stadtgraben, der im Teilstück zwischen Klasingstraße und Am Wall Nord noch vorhanden ist, ist bisher nicht in die Gestaltung einbezogen.



Offener Stadtgraben entlang Am Wall Nord

Fotos: re.urban



Das Grün entlang der Promenade besteht überwiegend aus Bäumen und Büschen.



Bepflanzung im Justizgarten



Bepflanzung im Bereich zwischen Burgstraße
und Am Pulverturm

Fotos: re.urban

4.4.3 Erschließung

Die Stadtgrabenpromenade wird insbesondere über die historischen Stadttore (Burgtor, Loo-
kentor und Mühlentor) erschlossen³.

Die Erschließung des Betrachtungsgebietes erfolgt zudem im Osten/Südosten vom Bahnhof
aus kommend über die Straßen Am Pulverturm / Marienstraße, im Westen/Südwesten vom
Konrad-Adenauer-Ring kommend über die Straßen Zum Neuen Hafen und Neue Straße so-
wie im Nordosten von der Wilhelmstraße/Klasingstraße kommend über die Gymnasialstraße.

In weiten Teilen stellt die Stadtgrabenpromenade einen Geh- und Radweg dar.

Im Bereich des Krankenhauses entlang Mühlentorstraße / Kivelingstraße ist motorisierter
Verkehr zugelassen. In den Straßen Am Wall Süd (zwischen Neue Straße und Zum Neuen
Hafen) sowie Henriette-Flatow-Straße / Klasingstraße ist Anliegerverkehr erlaubt.

Gestalterisch sind diese Bereiche (insbesondere die historischen Stadttore) nicht besonders
hervorgehoben.

³ Der heutige Standort des Burgtores entspricht nicht mehr dem historischen Standort.



Stadteingang Lookentor



Henriette-Flatow-Straße



Am Wall Süd

Fotos: re.urban



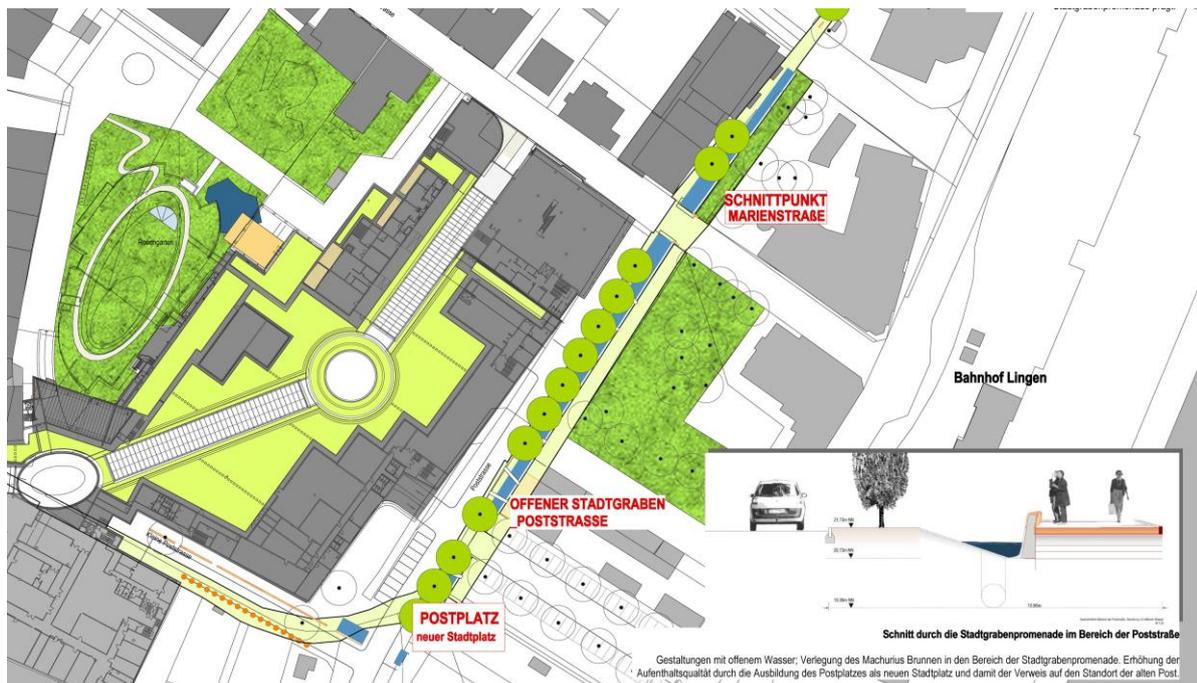
Angrenzend an das Betrachtungsgebiet liegen vier **öffentliche Parkplätze bzw. -häuser**: An der Straße Zum Neuen Hafen befindet sich ein öffentlicher Parkplatz mit rd. 70 Stellplätzen und der Parkplatz „Am Wall-Süd“ (rd. 170 Stellplätze, anfahrbar über Konrad-Adenauer-Ring).

Über die Neue Straße ist das Parkhaus Rathaus mit rd. 160 Stellplätzen und über die Synagogenstraße ist das Parkhaus Lookentor mit rd. 230 Stellplätzen anfahrbar.

Die Parkhäuser werden nicht über die Stadtgrabenpromenade, sondern über die Straßen Zum Neuen Hafen und Neue Straße angefahren.

Teile der Stadtgrabenpromenade wurden auf dieser Grundlage bereits erneuert.

So wurde z.B. „Am Wall Süd“ auf den Flächen des Krankenhauses eine kleine gestaltete Platzsituation geschaffen sowie der Bonifatiusgarten hergerichtet. Außerdem wurden „Am Wall Süd“ bereits Wege hergerichtet und am Lookentor (Synagogenstraße) der historische Stadtgrabenverlauf gestalterisch hervorgehoben und eine Platzsituation geschaffen. Zudem gibt es entlang der Poststraße bereits vereinzelt Sitzelemente aus Betonwerkstein und Hel-lux Lichtstelen (vgl. Abbildungen Kap. 7.1.) und ebenfalls einen kleinen Platz (Postplatz).



Quelle: Machbarkeitsstudie Stadtgraben Lingen Prof Nagel, Schonhoff und Partner, 2005



Am Wall Süd
(Zwischen Im Neuen Hafen und Mühlentorstr.)



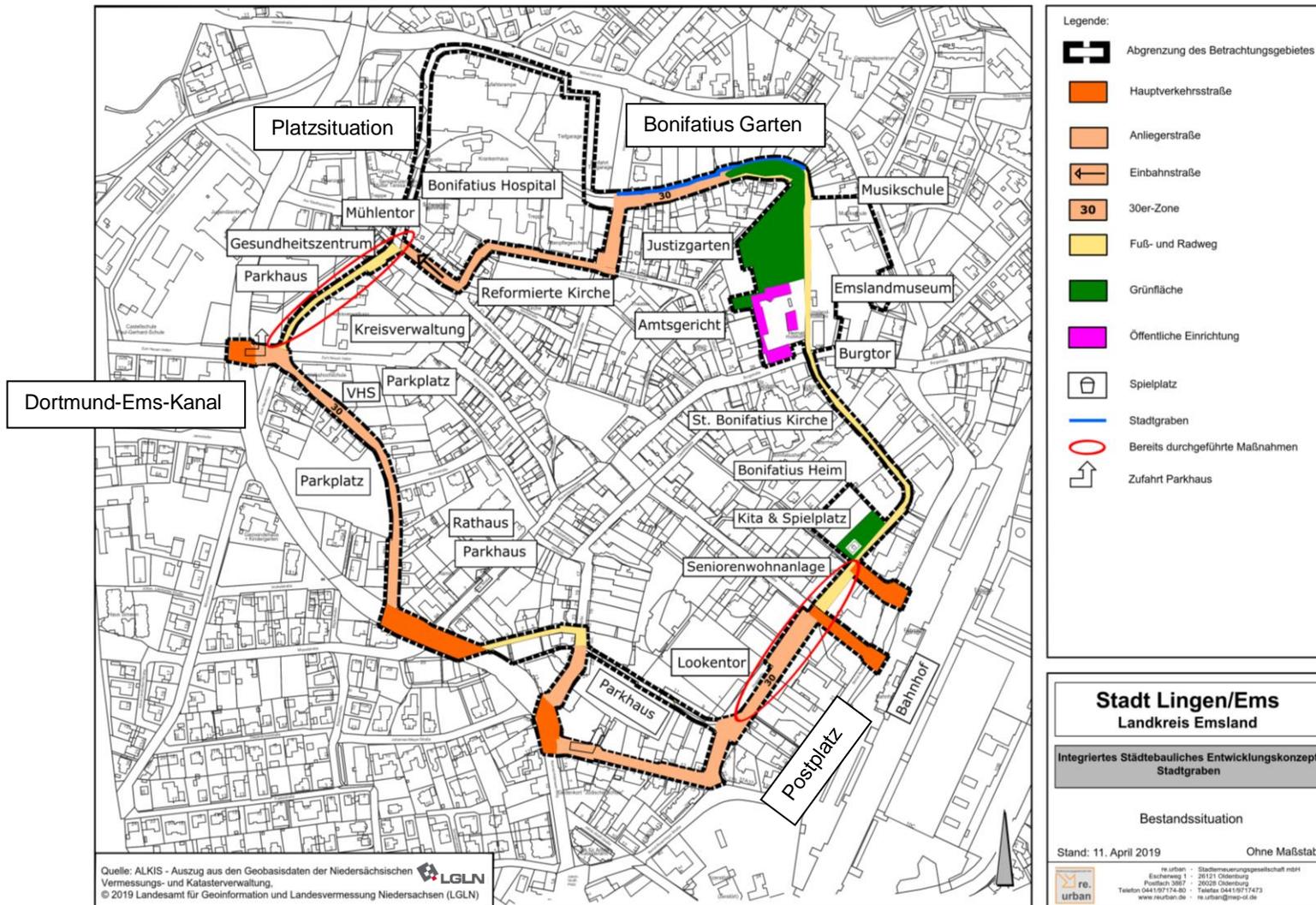
Poststraße



Sitzgelegenheiten und Beleuchtungsstelen entlang der Poststraße
Fotos. re.urban

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A

Abb. 10: Bestandssituation



5 Städtebauliche Missstände

Insgesamt wird die Stadtgrabenpromenade derzeit unzureichend genutzt im Hinblick auf ihr Potential als

- attraktive Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer
 - Aufenthaltsraum in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt
 - Element der Stadtgeschichte
 - Grünstruktur mit ökologischem Potential in der Innenstadt
- Mängel in der Nutzbarkeit
 - Teilweise fehlende bzw. erschwerte Begehbarkeit
 - Teilweise sehr enge Wegeführung (v.a. im Bereich zwischen Burgstraße und Marienstraße)
 - Konfliktpotential Fußgänger und Radfahrer)
 - Teilweise eingeschränkte Nutzbarkeit mit Rollstühlen oder Rollatoren
 - Größtenteils fehlende Beleuchtung, Bänke
 - Gefahrenpunkte für Fußgänger und Radfahrer in den Kreuzungsbereichen (v.a. entlang Konrad-Adenauer Ringe und im Bereich Pulverturm / Marienstraße).



Sehr enge Wegeführung im Bereich zwischen Burgstraße und Am Pulverturm
Fotos: re.urban

- Mängel in der Vernetzung / Anbindung
 - Zugänge / Verlauf schwer erkennbar bzw. unterbrochen (z.B. durch Lookentor, im Bereich Krankenhaus)
 - Südwestliche Verbindung zwischen Lookentor und Am Wall Süd kaum vorhanden (entlang Konrad-Adenauer-Ring)
- Gestalterische Defizite:
 - Unterschiedliche Gestaltung der einzelnen Abschnitte (Verlauf des Stadtgrabens nicht bzw. nur schwer erkennbar)
 - Teilweise geringe Aufenthaltsqualität
 - Eingangs-/Torsituationen teilweise unzureichend gestaltet



Am Wall Süd: Verlauf erhalten, aber keine Erkennbarkeit



Am Wall Ost: Keine Erkennbarkeit des Grabens (Abreißen der Wegeführung)



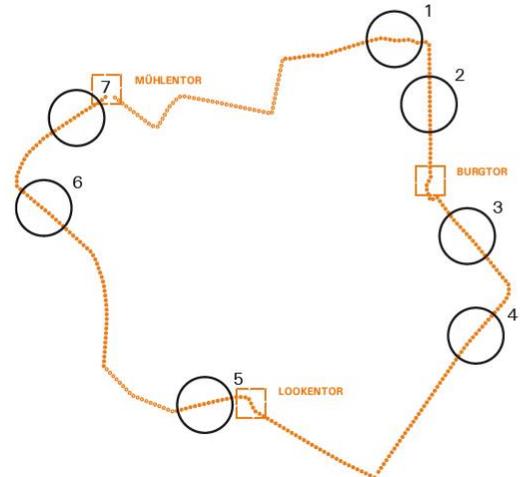
Bereich Wall Süd-Mühlentorstraße
Fotos: re.urban



Bereich zwischen Burgstraße und Am Pulverturm

Stadt Lingen (Ems) Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtgraben – Teil A

Stadtgrabenpromenade _ BESTAND



Stadtgrabenverlauf, genordet



AM WALL-NORD

- keine Wegeführung der Stadtgrabenpromenade
- Poller am Wegesrand stört die Verbindung von offenem Stadtgraben zur Promenade
- wenig Aufenthaltsqualität am offenen Stadtgraben
- kein Zugang zum Wasser



AM WALL-OST

- kein Promadenverlauf erkennbar
- keine Aufenthaltsqualität
- Abstandgrün, Funktion der Fläche?



JUSTIZGARTEN

- ungepflegter Zustand (Wuchshöhe auf Augenhöhe)
- keine Blickbeziehungen / Sichtachsen
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar
- düstere Atmosphäre
- Angstraum ?



Stadt Lingen (Ems)
 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
 Stadtgraben – Teil A



AM WALL-SÜD

- kein Promenadenverlauf erkennbar



„GRÜNE FUGE“

- ungepflegter Zustand
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar
- düstere Atmosphäre
- Angetraum ?



AM WALL-SÜD

- unebener, heterogener Wegebelag
- keine Sitzmöglichkeiten

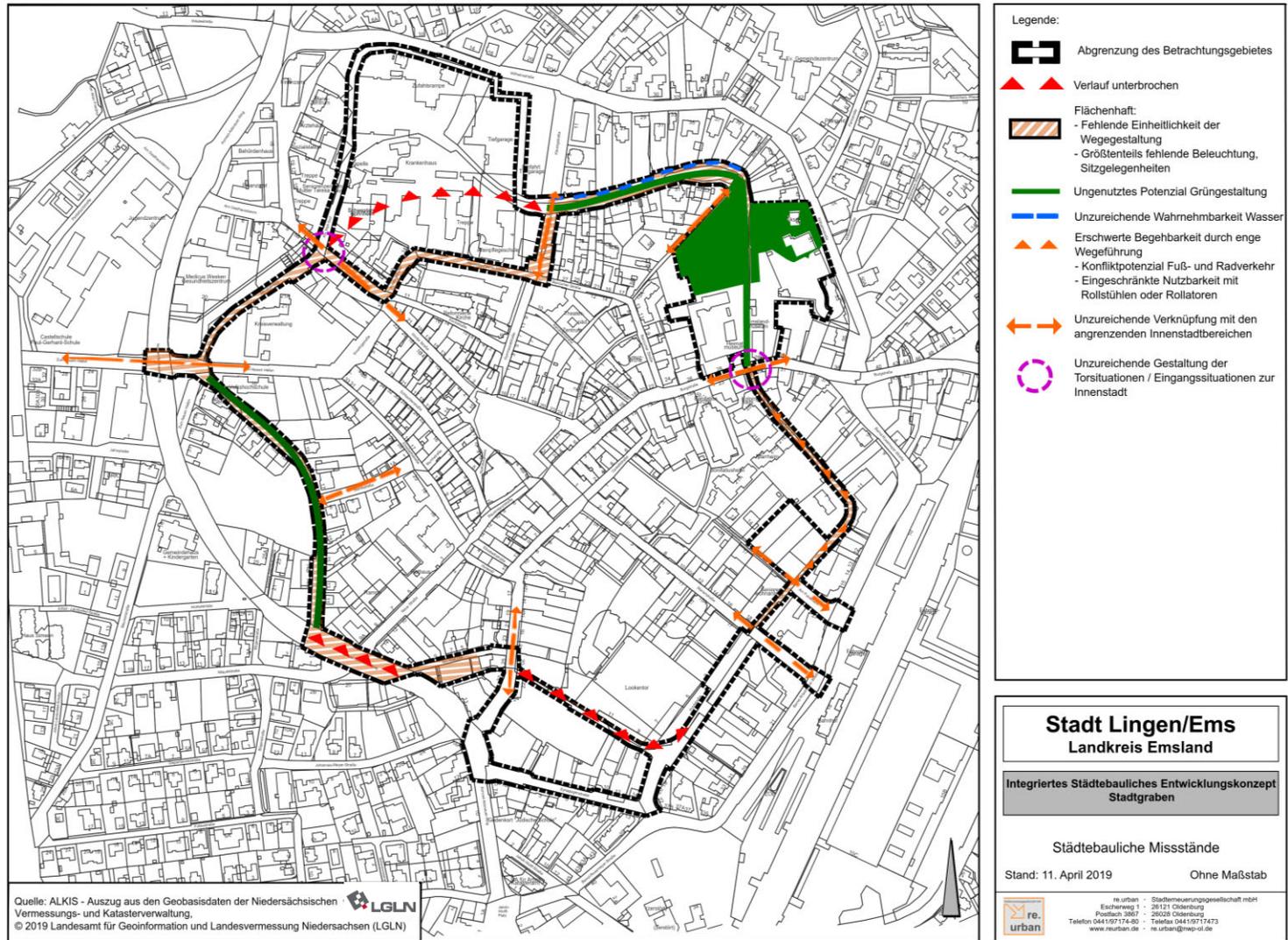


STADTGARTEN / KINDERGARTEN

- Promenadenweg schwammig
- keine Aufenthaltsqualität trotz offener Bestandsituation und angrenzendem Spielplatz
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A

Abb. 11: Städtebauliche Missstände



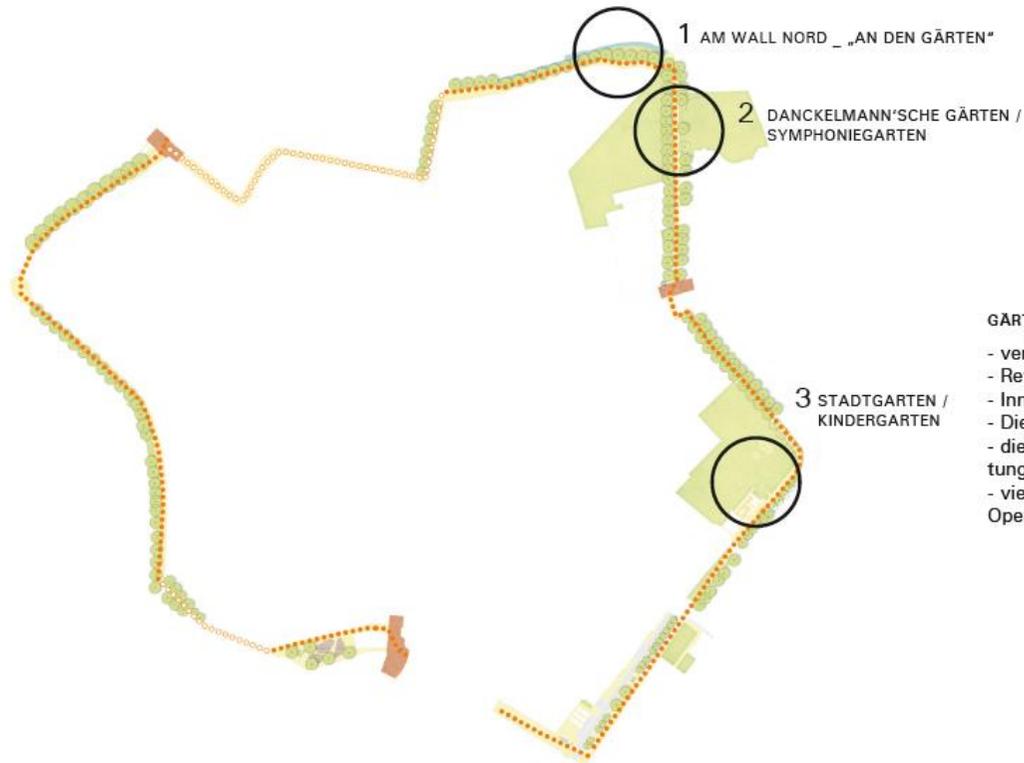
6 Potentiale und Erneuerungskonzept

Das Erneuerungskonzept zielt darauf, das Potential der Stadtgrabenpromenade künftig stärker als Alleinstellungsmerkmal der Innenstadt zu nutzen:

- Das Konzept sieht im gesamten Betrachtungsgebiet die Stärkung der Stadtgrabenpromenade als attraktive Fußgänger- und Radfahrerachse vor mit entsprechender Möblierung und Beleuchtung (rote gestrichelte Linie)
- Um die vorhandenen Zugänge zu attraktivieren, sollen die Stadttore gestalterisch hervorgehoben und funktional gestärkt werden
- Verzahnung: Einrichtung von Mobilitätspunkten mit Stellplätzen für E-Bikes oder Car-Sharing-Angeboten, um die Nutzung des Fahrrades in der Innenstadt attraktiver zu machen (rote Darstellung)
- Experimente am Wasser: Am Wall Nord soll der Zugang zum Wasser hergestellt werden, indem der Stadtgraben in die Gestaltung mit einbezogen und Aufenthaltsqualität geschaffen wird, die Öffnung des Stadtgrabens im Bereich Justizgarten wird geprüft. (blaue Kreise)
- Gärten: Insbesondere im östlichen Bereich des Betrachtungsgebietes soll die Grünfunktion der Stadtgrabenpromenade betont werden durch die Gestaltung der vorhandenen Grünflächen (Justizgarten und Spielplatz am Pulverturm) sowie die Herausarbeitung einer „grünen Fuge“. Zwischen Kita am Pulverturm und angrenzendem Spielplatz sollen Synergieeffekte durch gemeinsame Nutzungen entstehen.
Flankierend ist vorgesehen, in der östlichen angrenzenden Villa einen Ort für Kunst und Kultur zu schaffen. Für dieses Projekt wurde ein gesonderter Förderantrag im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereich Sport, Jugend und Kultur“ gestellt.
- Vernetzung: im Westen, Bereich Zum Neuen Hafen, soll der „Brückenschlag“ zwischen Innenstadt und Dortmund-Ems-Kanal gelingen, im Südosten die Verknüpfung in Richtung Bahnhof und Hochschule
- Platz: Im Bereich Poststraße wurde durch die Ausbildung eines Platzes bereits Aufenthaltsqualität geschaffen. Der Stadtgrabenverlauf wurde in diesem Bereich bereits gestalterisch hervorgehoben.

Abb. 12: Potentiale

Stadtgrabenpromenade _ POTENTIALE GÄRTEN

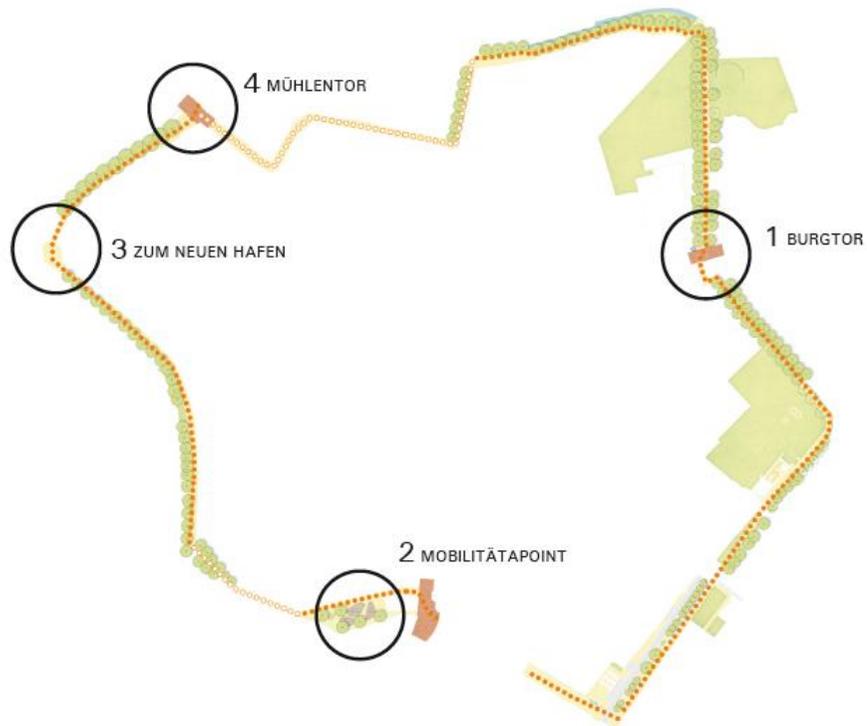


GARTEN DER STADT

- verlaufen entlang der Stadtgrabenpromenade
- Revitalisierung von Grünstrukturen
- Innerstädtische Freiräume zugänglich und nutzbar machen
- Die Gärten sind individuell und reagieren auf Bestandssituationen
- die Stadtpromenade schafft eine spannende Raumfolge mit unterschiedlichen Aufweitungen/Raumsituationen
- vielfältige, neue Nutzungen entlang der Promenade (Lauf- und Radstrecke, Liegewiese, Open-Air-Konzerte, Flohmärkte, Sport- und Spiel)



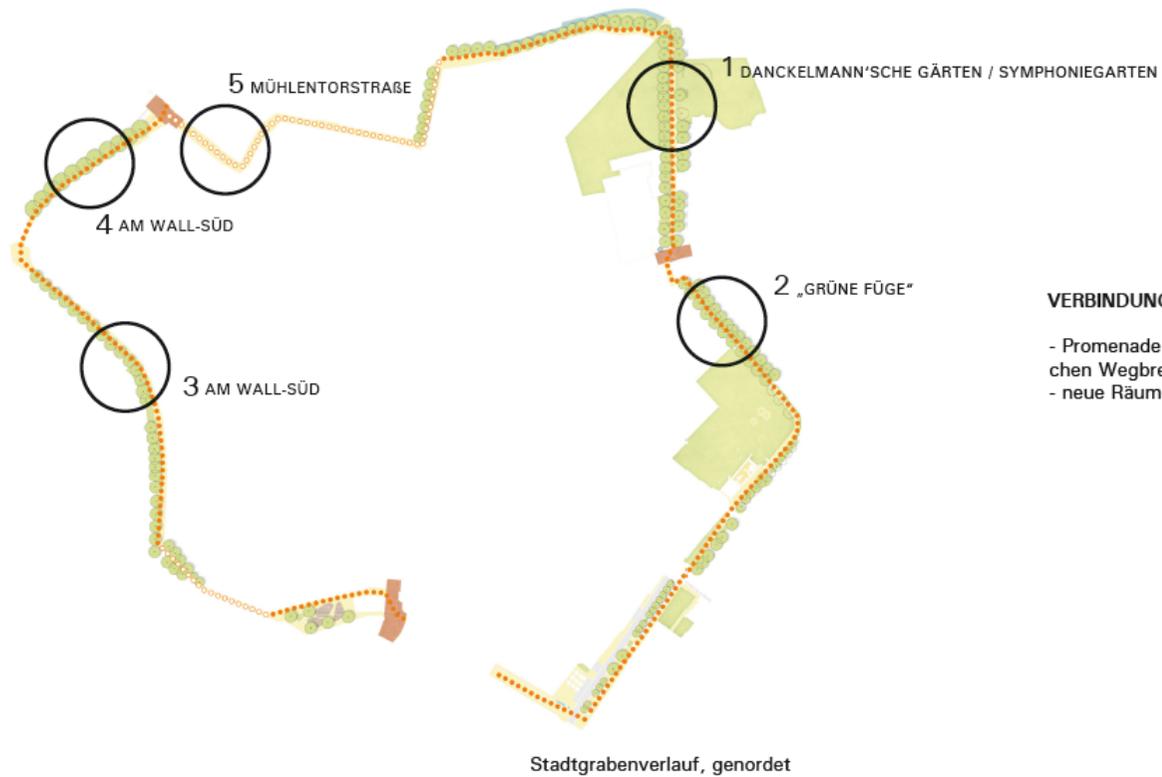
Stadtgrabenpromenade _ POTENTIALE PLÄTZE DER STADTGRABENPROMENADE



PLÄTZE

- wichtige Verbindungen/Knotenpunkte/Aufenthaltsorte entlang der Stadtgrabenpromenade
- Eingänge zur Innenstadt

Stadtgrabenpromenade _ POTENTIALE VERBINDUNGEN STADTGRABENPROMENADE



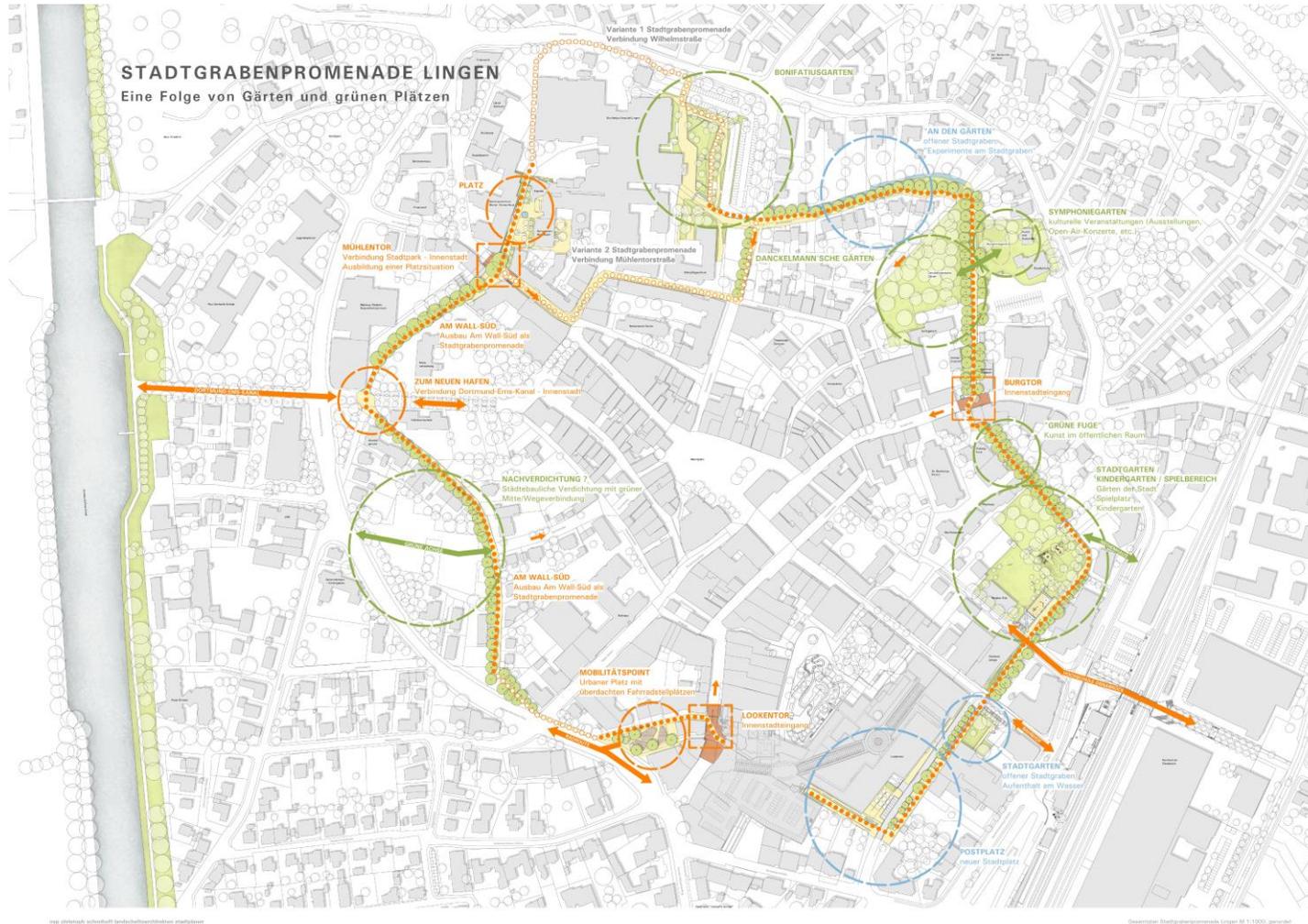
VERBINDUNGEN / TEILSTÜCKE STADTGRABENPROMENADE

- Promenade schafft wichtige, vielfältige Wegeverbindungen mit unterschiedlichen Wegbreiten, -atmosphären und Nutzungen
- neue Räume mit hoher Aufenthaltsqualität

Quelle: Gesamtplan Stadtgrabenpromenade Lingen, nsp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner (2019)

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A

Abb. 13: Erneuerungskonzept



7 Handlungsvorschläge: Maßnahmen für die Erneuerung des Stadtgrabens

Zur Umsetzung des Erneuerungskonzeptes (vgl. Kap. 6) sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

7.1 Geplante Maßnahmen

1. Nutzbarkeit des Weges im Verlauf der Promenade verbessern

- Einrichtung Parallelradweg gem. Klimaschutzteilkonzept
- Verbreiterung der nutzbaren Fläche im Bereich der Engstellen
- Pflasterung der Stadtgrabenpromenade
- Entschärfung von Gefahrenpunkten
- Beleuchtung, Möblierung
- Barrierefreiheit

2. Attraktivität als Grünraum erhöhen

Entlang der Promenade sollen mehrere Stadtgärten erneuert bzw. hergestellt werden:

- Justizgarten (neu: Danckelmann'sche Gärten) erneuern (inkl. Erwerb der Flächen vom Land)
- Symphoniegarten
- „Grüne Fuge“ herstellen (Gärten der Stadt / Kunst im öffentlichen Raum)
- [Im Bereich „Stadtgarten“ Am Pulverturm (Spielplatz) sind nach jetzigem Stand keine Maßnahmen vorgesehen]

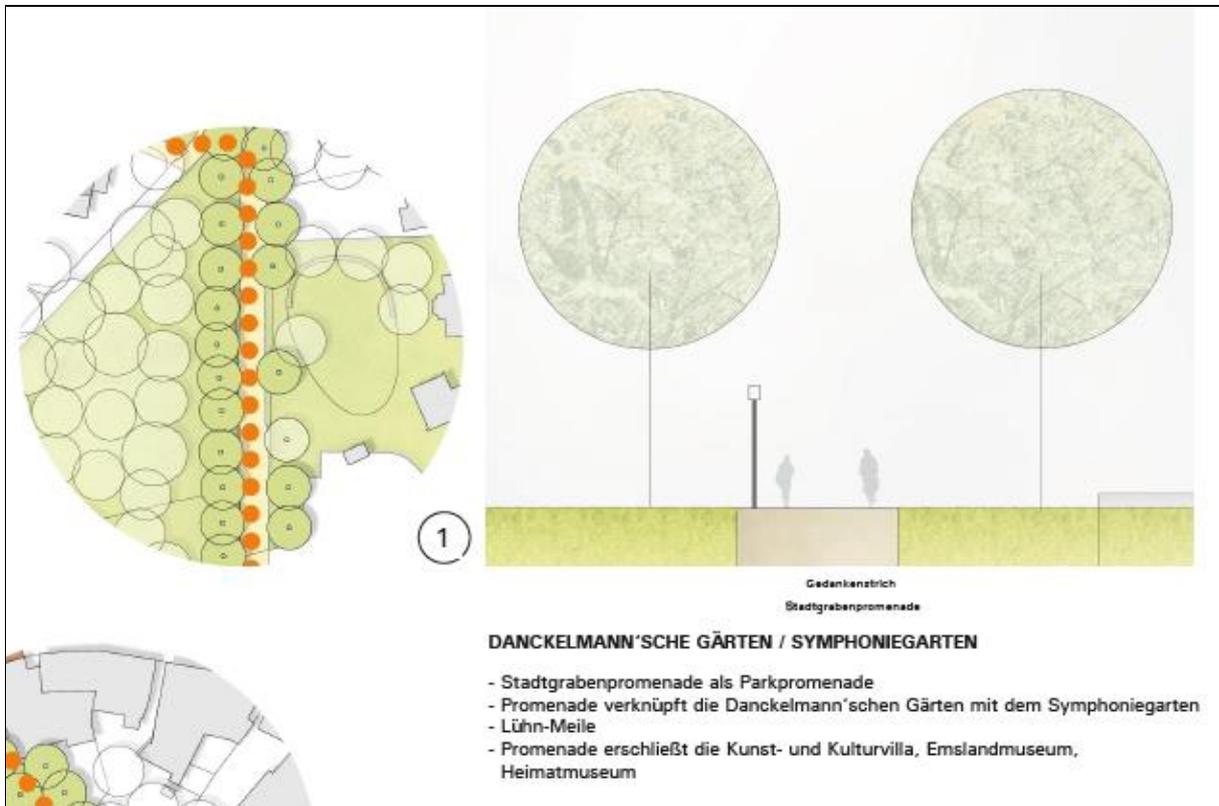
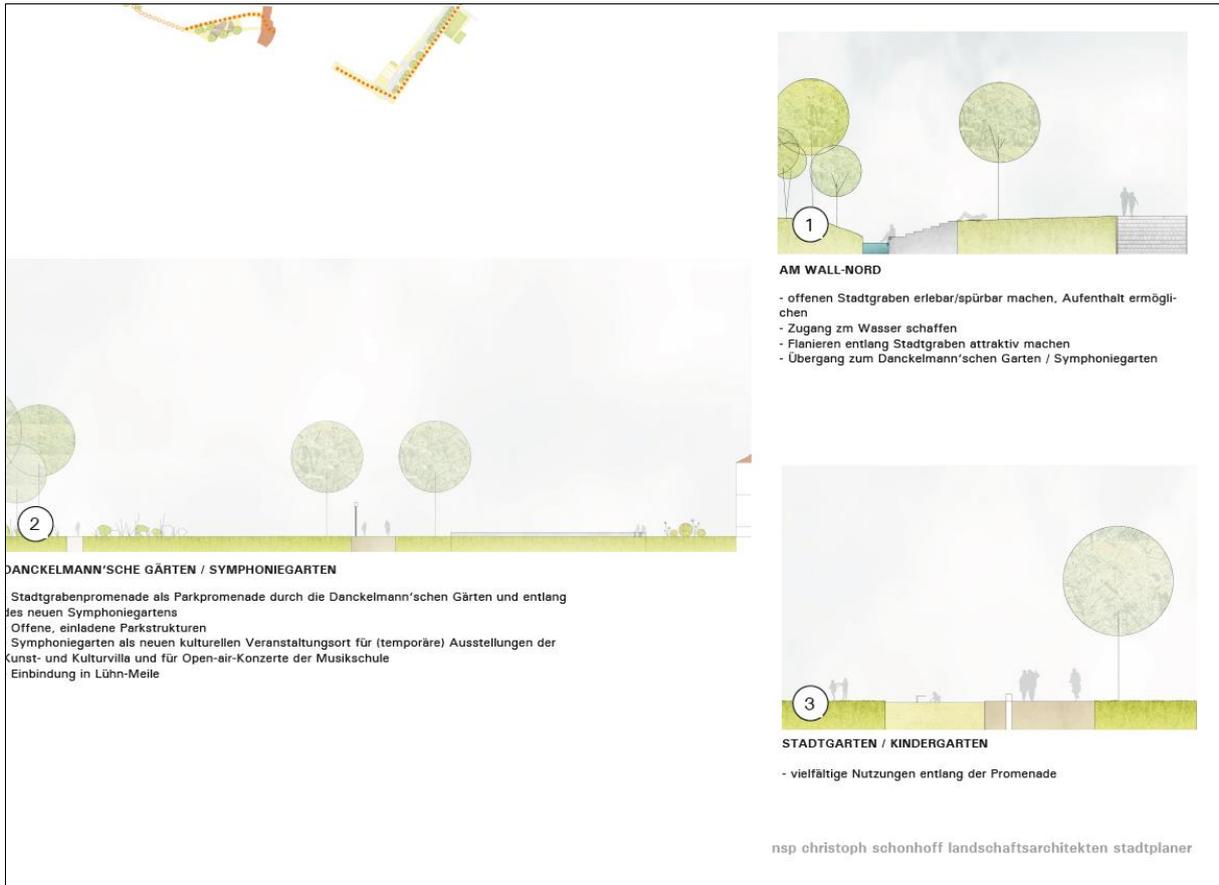
Vorgesehen sind u.a. folgende Maßnahmen:

- Gehölzpflanzungen (Neuanlage/ Ersatzpflanzungen), Vegetationsflächen und Rasenflächen anlegen
- Sitzelemente und Beleuchtungselemente
- Treppenanlage im Symphoniegarten

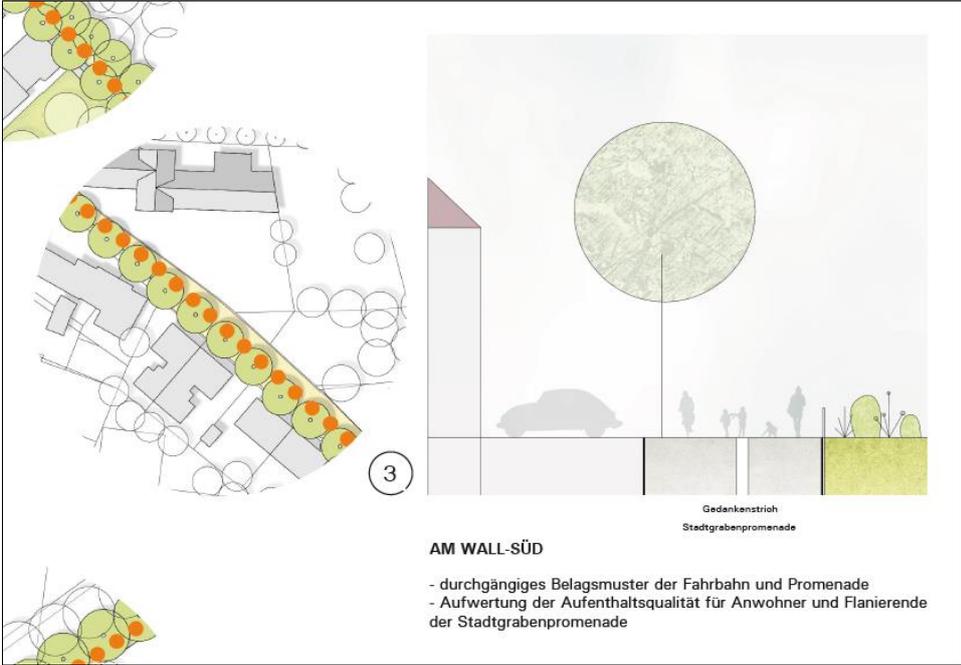
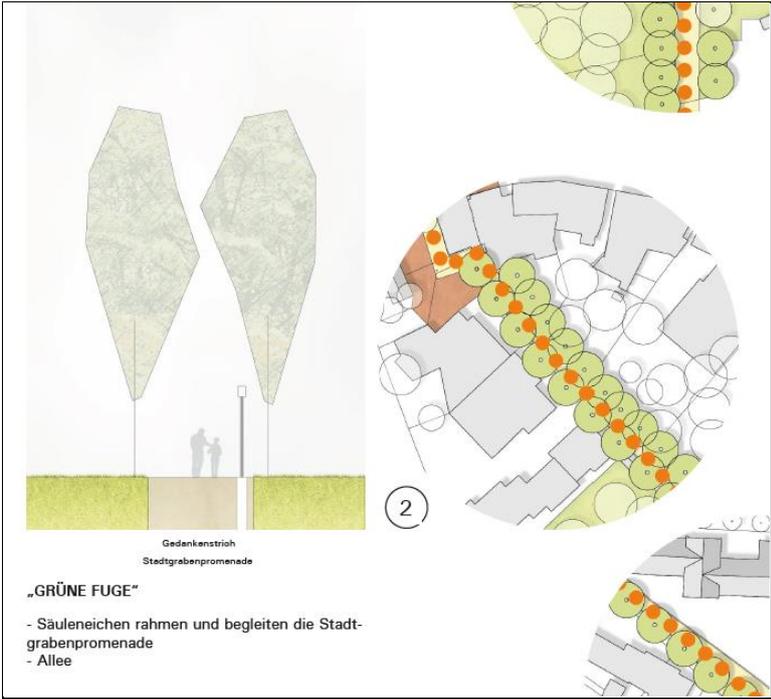
Weiterhin soll die Aufenthaltsqualität im Gesamtverlauf verbessert werden:

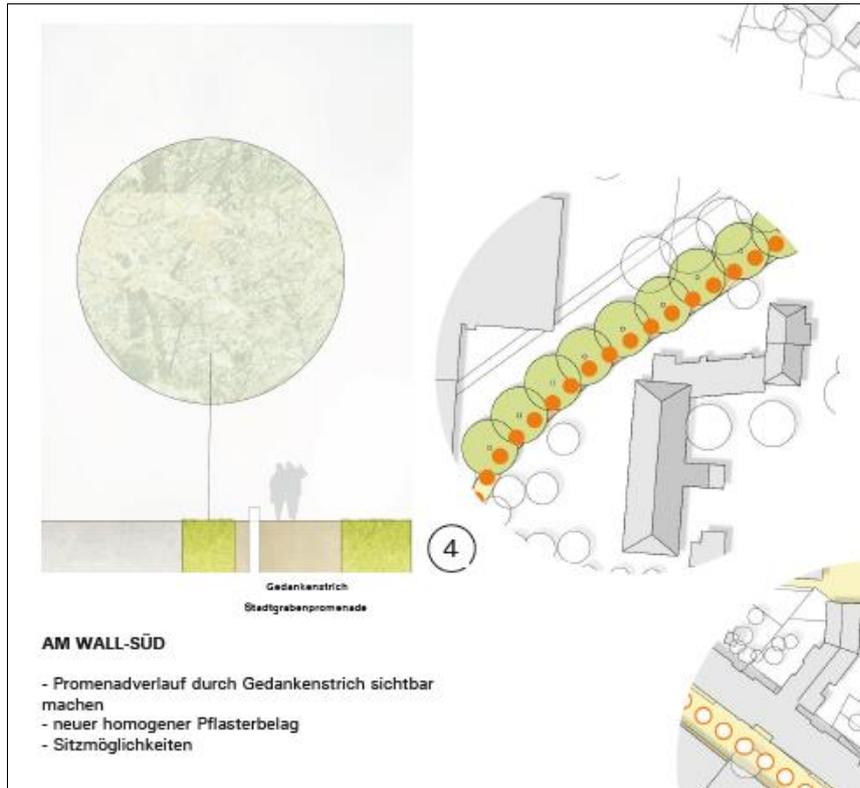
- Am Wall Nord: Zugang zum Wasser / offener Stadtgraben
- Ggf. Öffnung des Stadtgrabens im Bereich Justizgarten/Amtsgericht
- Einheitlicher Belag
- Sitzgelegenheiten und Beleuchtung (im gesamten Verlauf)
- Gehölz- / Ersatzpflanzungen (wo notwendig)

Stadt Lingen (Ems)
 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
 Stadtgraben – Teil A



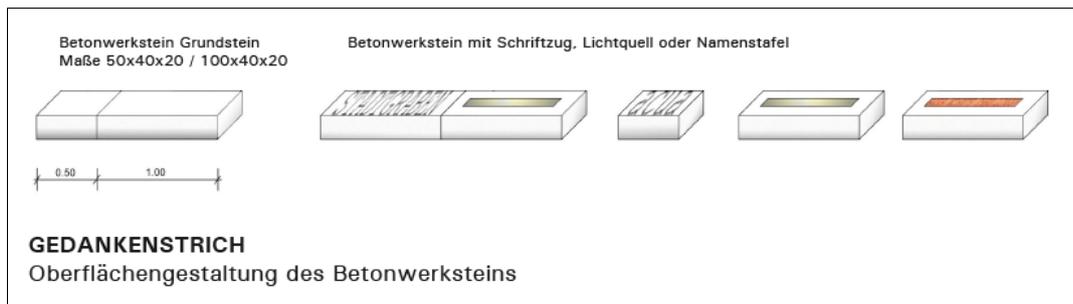
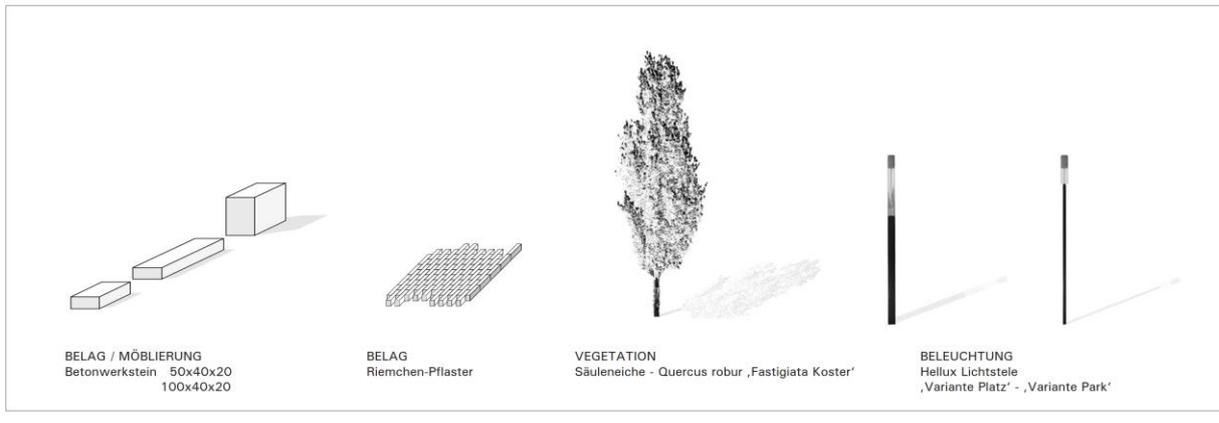
Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A





GEDANKENSTRICH

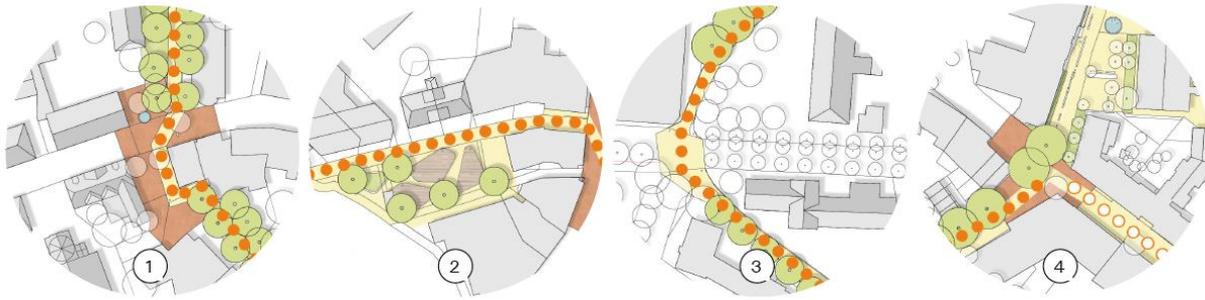
- markiert den Promenadenverlauf und die Stadtgeschichte
- besteht aus drei Markierungselementen entlang der Stadtgrabenpromenade, variabel in Anordnung und Kombination
- ermöglicht auf die jeweiligen Bestandssituationen entlang der Promenade einzugehen und auf die gestalterischen, sowie funktionalen Defizite der Räume zu reagieren



3. Verbindungen mit den angrenzenden Innenstadteingängen stärken / Erkennbarkeit und Zugänglichkeit verbessern:

- Stärkung von Anknüpfungspunkten
 - Zum Neuen Hafen: Verbindung zum Dortmund-Ems Kanal /Promenade stärken durch Gestaltungsmaßnahmen (Radtouristen)
 - Marienstraße / Am Pulverturm: Verbindung Innenstadt – Bahnhof/Hochschule stärken
- Gestaltung aller Knotenpunkte und Innenstadteingänge, insbesondere der (historischen) Innenstadteingänge Lookentor / Burgtor / Mühlentor (ursprüngliche Standorte der drei Stadttore) durch Markierung der Stadttore, z.B.: Brunnen aufstellen (Bezug zum Wasser herstellen), Versetzen vorhandener Stadttore an historisch begründbare Stellen bzw. Markieren der historischen Standorte, z.B. durch Klinker
- Mobilitätspunkte einrichten, z.B. am Lookentor und am Emslandmuseum
 - Überdachte und beleuchtete Stellplätze und Ladestationen für E-Bikes, E-Autos
 - Car-Sharing Stationen

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A



BURGTOR

- Verbindung Innenstadt - Stadtgrabenpromenade
- Eingang Innenstadt
- Thema Brunnen (Erhalt der Brunnenanlage)
- Platzsituation (Orientierung)

MOBILITÄTSPPOINT

- urbaner Platz für überdachte Fahrradstellplätze
- Empfang für Besucher mit dem Fahrrad
- Anbindung an das Radroutennetz
- offener, großzügiger Ort für überdachte Fahrrad-Stellplätze
- Radverkehr fördern
- Ankommen in Lingen

ZUM NEUEN HAFEN

- wichtige Verbindung Innenstadt - Dortmund-Ems-Kanal
- Erschließung Stadtgrabenpromenade

MÜHLENTOR

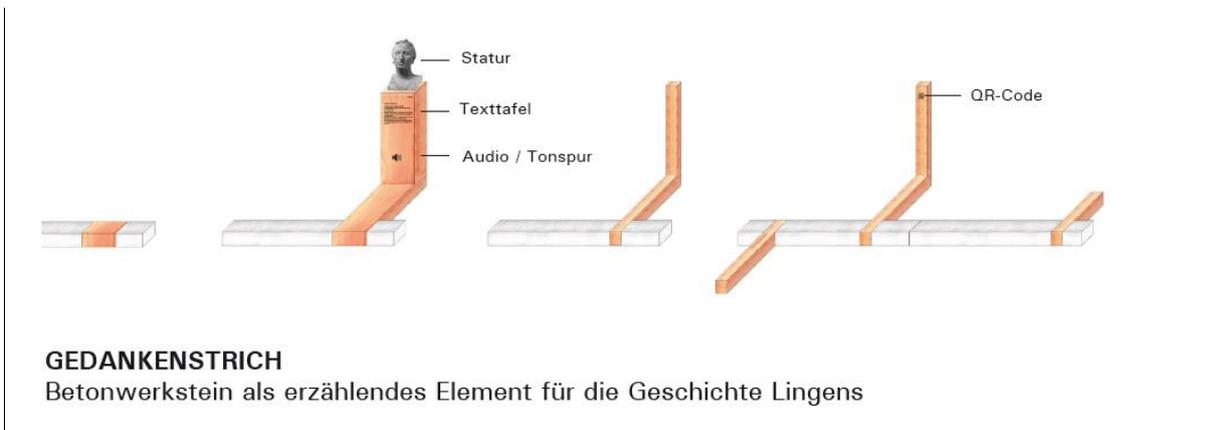
- Verbindung Stadtpark - Innenstadt
- Ausbildung einer Platzsituation
- Innenstadteingang



Schnitt Mobilitätspoint

4. Erlebbarkeit Stadtgeschichte ermöglichen

- Markierung historisch bedeutsamer Orte - „Informationsband“ zur Stadtgeschichte
 - „Köpfe“ an historisch bedeutenden Orten aufstellen (Kunst im öffentlichen Raum)
 - Technische Medien zur Vermittlung historischer Informationen nutzen



7.2 Flankierende Maßnahmen (Teil des Erneuerungskonzeptes, nicht Teil der beantragten Fördermaßnahme)

7.2.1 Umbau Musikschule zu Kunst- und Kulturvilla

Aktuell gibt es im Bereich Alter Pferdemarkt zwischen dem Justizgarten und der Burgstraße Planungen zur Sanierung der Musikschule.

Das Gebäude der Musikschule, die 1925 fertiggestellte Bürgermeistervilla, soll saniert und als Kunst- und Kulturvilla wiederbelebt werden. Die Kunst und Kulturvilla soll zukünftig als Anlaufstelle der Lingener Kunst- und Kulturszene dienen.

[Der Außenbereich der Villa soll als Symphoniegarten neu angelegt werden. Diese Maßnahme ist Teil des Konzeptes „Zukunft Stadtgrün“].

Die Kunst- und Kulturvilla Lühn soll zudem Teil einer Lühn-Meile werden, die Interessierte zu Bauwerken des Lingener Architekten Hans Lühn führt. Weiterhin stellt sie Teil einer Kultur-Meile dar, die wichtige Kultureinrichtungen der Stadt miteinander verbindet.

Für dieses Projekt wurde ein gesonderter Förderantrag im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereich Sport, Jugend und Kultur“ gestellt.

Im Zusammenhang der Aufwertung der Musikschule als wichtige kulturelle Institution für die Stadt Lingen und Umgebung soll direkt angrenzend an das Betrachtungsgebiet Stadtgraben Aufenthaltsqualität geschaffen und auch die öffentlichen Grünflächen des Stadtgrabens sowie der Justizgarten in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden.

Abb. 14: Planungen für die ehem. Musikschule: Kunst- und Kulturvilla



Quelle: Stadt Lingen (2018)

7.2.2 Erweiterung Emslandmuseum

Zudem soll in diesem Bereich das Emslandmuseum erweitert werden. Diese Maßnahme trägt zur Steigerung der Attraktivität im direkten Umfeld des Stadtgrabens bei.

Abb. 15: Planungen Erweiterung Emslandmuseum



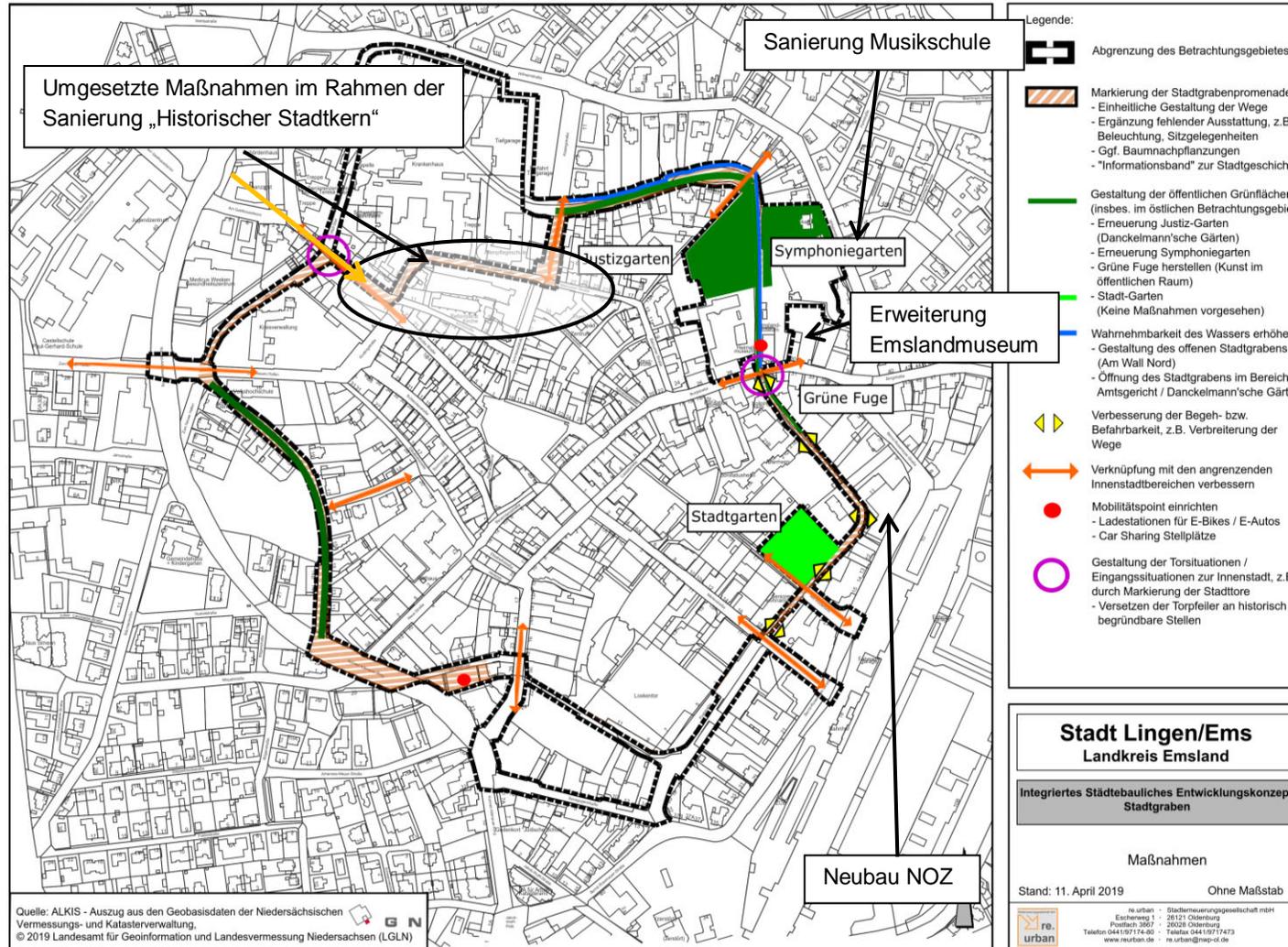
Abb. 16: Planungen Medienhaus NOZ



Quelle: EDEN Architekten

Stadt Lingen (Ems)
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben – Teil A

Abb. 17: Maßnahmenübersicht



7.3 Berücksichtigung von Denkmalpflege und Naturschutz

Die Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der Denkmalpflege und der Unteren Naturschutzbehörde.

7.4 Berücksichtigung der Regionalen Handlungsstrategie

Die verfolgten Maßnahmen lassen sich in folgende Handlungsfelder bzw. strategische Ziele der Regionalen Handlungsstrategie einordnen:

- **Kultur:** Ausbau, Erhalt und Modernisierung des kulturellen Erbes
- **Verkehr, Mobilität, Infrastruktur:** Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs durch attraktive Verbindungen (dadurch Senkung CO₂-Ausstoß – Ziel „Umwelt und Natur“)
- **Wirtschaft und Arbeit / Tourismus:** Attraktivierung nachhaltiger Angebote, Vernetzung von Kultur-, Natur- und Tourismusprojekten
- **Umwelt und Natur:** Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und der Naturräume

7.5 Berücksichtigung der UN-Behindertenrechtskonvention, Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit

Im Zusammenhang der Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen wird insbesondere auch die **Benutzbarkeit für Menschen mit Behinderung** und somit der gleichberechtigte Zugang zur physischen Umwelt gemäß Artikel 9.1a) der UN-Behindertenrechtskonvention sowie zu „Denkmälern und Stätten von national kultureller Bedeutung“ gemäß Artikel 30.1c) der UN-Behindertenrechtskonvention sichergestellt (dies betrifft insbesondere das Wegesystem, die Zugänglichkeit der Stadtgrabenpromenade sowie die Gebäude mit öffentlicher Nutzung).

Die **ebenerdigen Erschließungsanlagen und Promenadenzugänge (Torsituationen) sollen barrierefrei hergestellt** werden.

7.6 Berücksichtigung ökologischer Aspekte

Bei der Umsetzung von Maßnahmen werden ökologische Aspekte berücksichtigt – so wird bei Bepflanzung und Beleuchtung auf Insektenfreundlichkeit geachtet und energiesparende Beleuchtung verwendet werden.

8 Kosten- und Finanzierungsübersicht

Abb. 18: Kosten- und Finanzübersicht

Stadtgraben Kosten- und Finanzplanung



	Kosten	€
1.	Vorbereitung & Planung	150.000 €
2.	Erwerb von Grundstücken	130.000 €
3.	Bodenordnung	40.000 €
4.	Freilegung von Grundstücken	50.000 €
5.	Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	3.050.000 €
	<i>Wall Nord / Symphonie Garten / Danckelmannsche Gärten</i> 11.500 m ² 100 €/m ² 1.150.000 €	
	<i>Grüne Fuge / Stadtgarten</i> 7.500 m ² 100 €/m ² 750.000 €	
	<i>Mobilitätspoint</i> 2.000 m ² 200 €/m ² 400.000 €	
	<i>Am Wall Süd</i> 3.500 m ² 100 €/m ² 350.000 €	
	<i>Mühlentorstraße</i> 1.000 m ² 150 €/m ² 150.000 €	
	<i>Zum neuen Hafen</i> 1.000 m ² 100 €/m ² 100.000 €	
	<i>Am Pulverturm / Marienstraße</i> 2.000 m ² 75 €/m ² 150.000 €	
6.	Ausgaben für sonstige Maßnahmen / Abwicklung	180.000 €
	Summe der Ausgaben	3.600.000 €

	Finanzierung	€
7.	Städtebauförderungsmittel (Bund & Land)	2.400.000 €
8.	Eigenmittel der Gemeinde (StBauF)	1.200.000 €
	Summe der Finanzierungsmittel	3.600.000 €

9 Erforderlichkeit der Erneuerung und Förderung

Die zusammenfassende Darstellung der Missstände im Betrachtungsgebiet belegt den bestehenden Handlungsbedarf.

Die Beseitigung der dargelegten Probleme und Mobilisierung der Potentiale liegt vor dem Hintergrund der Bedeutung der Stadtgrabenpromenade für die Innenstadt im besonderen öffentlichen Interesse (gem. § 136 Abs. 1 BauGB).

Die Stadt Lingen (Ems) selbst ist angesichts des Handlungsbedarfes und der entstehenden Kosten nicht in der Lage, diese Probleme ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln in absehbarer Zeit zu beheben. Die Städtebauförderung ist daher als zentrales Finanzierungsinstrument zur Behebung der aufgelisteten Missstände und Mobilisierung der Potentiale des Stadtgrüns für die Stadtentwicklung notwendig.

Die Stadt Lingen (Ems) wird im Rahmen ihrer Haushaltsplanung die erforderlichen Haushaltsmittel entsprechend den zu erwartenden Bewilligungsbescheiden bereitstellen.

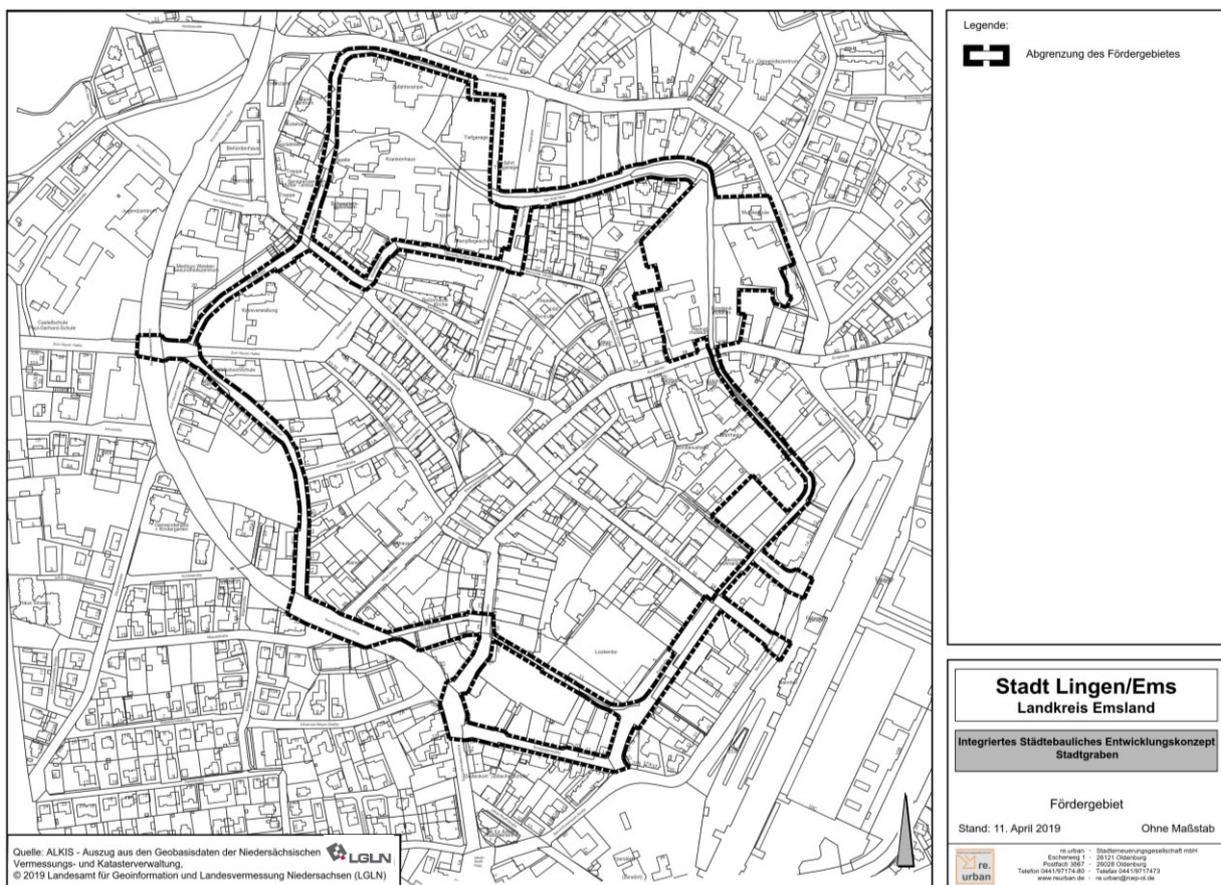
10 Verfahren und vorgesehene Fördergebiet

Der Antrag zielt auf eine Aufnahme in das Programm „Zukunft Stadtgrün“.

Das vorgeschlagene Fördergebiet (vgl. Abbildung 19) ist 6,4 ha groß und entspricht dem Betrachtungsgebiet. (Der derzeitige Vorschlag zur Abgrenzung des Gebietes „Große Straße“ berücksichtigt, dass sich keine Überschneidung der beiden Fördergebiete ergibt).

Vorgesehen ist eine Umsetzung als Maßnahmegebiet durch Beschluss der Gemeinde.

Abb. 19: Vorschlag Abgrenzung Fördergebiet



11 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Eine Beteiligung der Öffentlichkeit fand statt am 25.04.2019:

Bürgerinformationsveranstaltung

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtgraben

25.04.2019 - Ratssitzungssaal (P12) im Rathaus der Stadt Lingen (Ems)
im Anschluss an die Informationsveranstaltung „Große Straße und Umgebung“

Herr Stadtbaurat Schreinemacher, Stadt Lingen

Frau Hock, Stadt Lingen - Fachdienst Stadtplanung

Herr Tieke, Stadt Lingen - FB Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Herr Löpker, Stadt Lingen - Fachdienst Wirtschaftsförderung

Frau Brunken, Frau Strack, Herr Schmacker - re.urban Stadterneuerungsgesellschaft

ca. 70 Zuhörer/innen

1. Darstellung der Ergebnisse sowie Ausblick auf das weitere Verfahren
durch Frau Hock (s. anhängende Präsentation).

2. Diskussion

- Ein Anwesender regt an, die Maßnahmen im Bereich Am Wall-Süd im Zusammenhang mit einer **Entwicklung der westlich angrenzenden Flächen** zu sehen (als Stellplatzanlage genutzte Flächen zwischen Konrad-Adenauer-Ring und Am Wall-Süd).
 - Herr Schreinemacher führt aus, dass für diesen Bereich eine unabhängige Konzepterstellung vorgesehen sei – hier arbeite die Stadt u.a. mit der Hochschule zusammen.
Von einer Aufnahme des Gebietes in den Untersuchungsbereich „Große Straße und Umgebung“ wurde abgesehen, um dieses Gebiet nicht zu groß zu gestalten; der Antrag „Zukunft Stadtgrün“ konzentrierte sich auf die Stadtgrabenparzelle.
- Aus dem Publikum ergibt sich die Frage nach **Ausgleichsbeträgen** für Anlieger
 - Herr Schreinemacher führt aus, dass das Gebiet Stadtgraben nicht als Sanierungsgebiet nach §142 BauGB beschlossen werden solle sondern als sogenanntes Maßnahmengbiet – Ausgleichsbeträge fallen hier nicht an.
- Auf die Frage, ob die Maßnahmen vollständig auf Flächen der Stadt umgesetzt werden können oder auch private Flächen herangezogen werden, erläutert Herr Schreinemacher, dass zunächst versucht werden soll, **innerhalb der Eigentums-
grenzen der Stadt zu agieren**. Wenn ein Erweiterungsbedarf ersichtlich wird, wird

1

die Stadt an die Eigentümer herantreten, ob Verkaufsbereitschaft bestehe – nur wenn die Bereitschaft seitens der Eigentümer vorhanden ist, kann dann ein Ankauf von Flächen erfolgen (einvernehmliche Umsetzung).

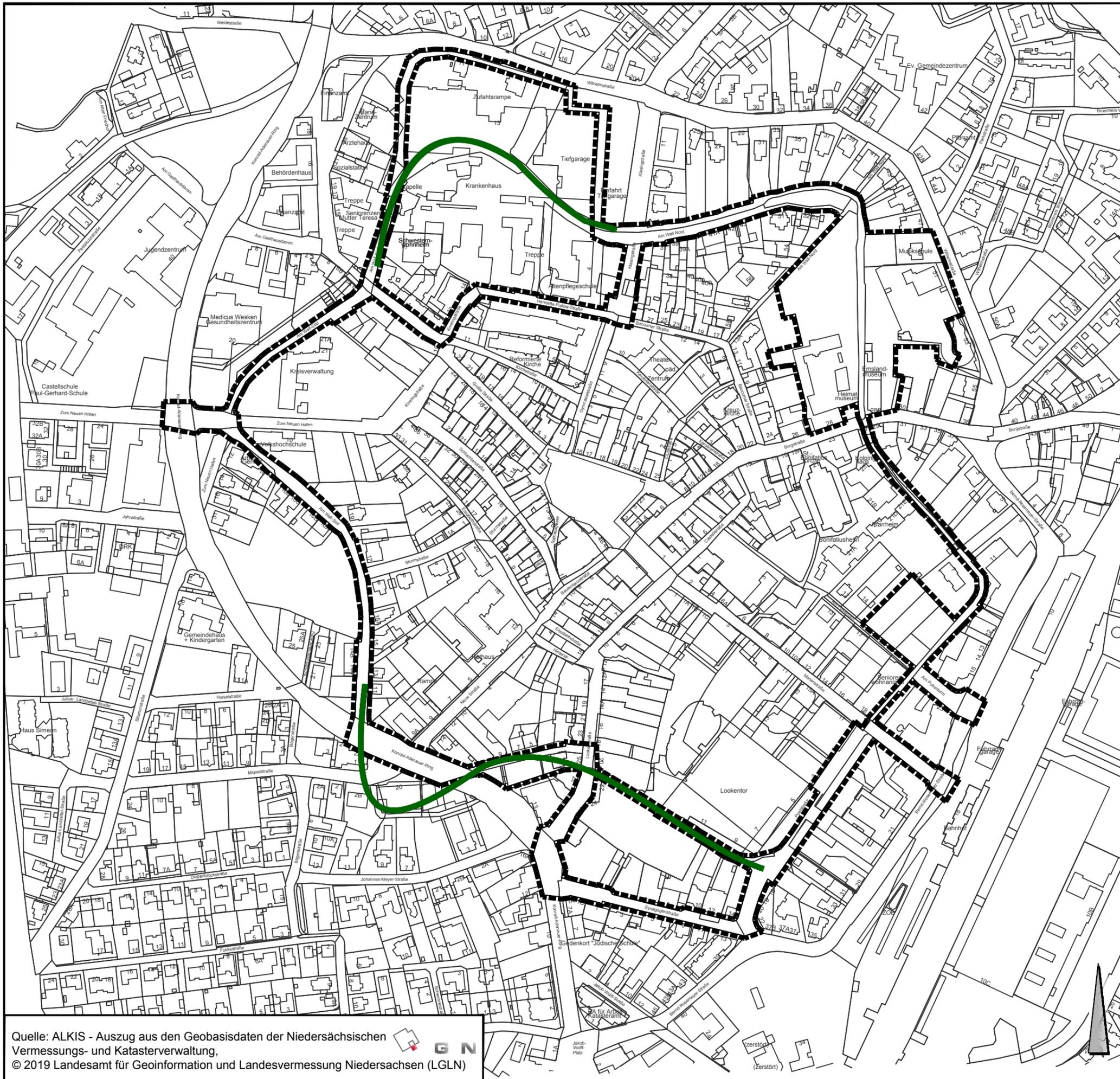
- Er wird angeregt, dass das Wegesystem v.a. **Radfahrer** zur Nutzung „einladen“ sollte (klar definierter Weg - weniger Begleitgrün, durchgängige Befahrbarkeit, Vorrang des Radverkehrs)
 - Frau Hock / Herr Schreinemacher führen aus, dass der Fokus des Förderprogramms Stadtgrün auf der Erlebbarkeit der Stadtgrabenparzelle als attraktiver Grünraum liege. Aspekte des Radverkehrs werden Berücksichtigung finden (auf Grundlage des Klimaschutzteilkonzept für den Fuß- und Radverkehr).

Abschließend bietet Herr Schreinemacher an, Fragen und Ideen gerne an die Stadt heranzutragen (Frau Hock – Tel. 0591-9144-619).

12 Beteiligung der Unteren Naturschutzbehörde und des NLWKN

#erfolgt noch

13 Anhang



- Legende:
-  Abgrenzung des Betrachtungsgebietes
 -  Historischer Verlauf Stadtgraben

Stadt Lingen/Ems Landkreis Emsland

**Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben**

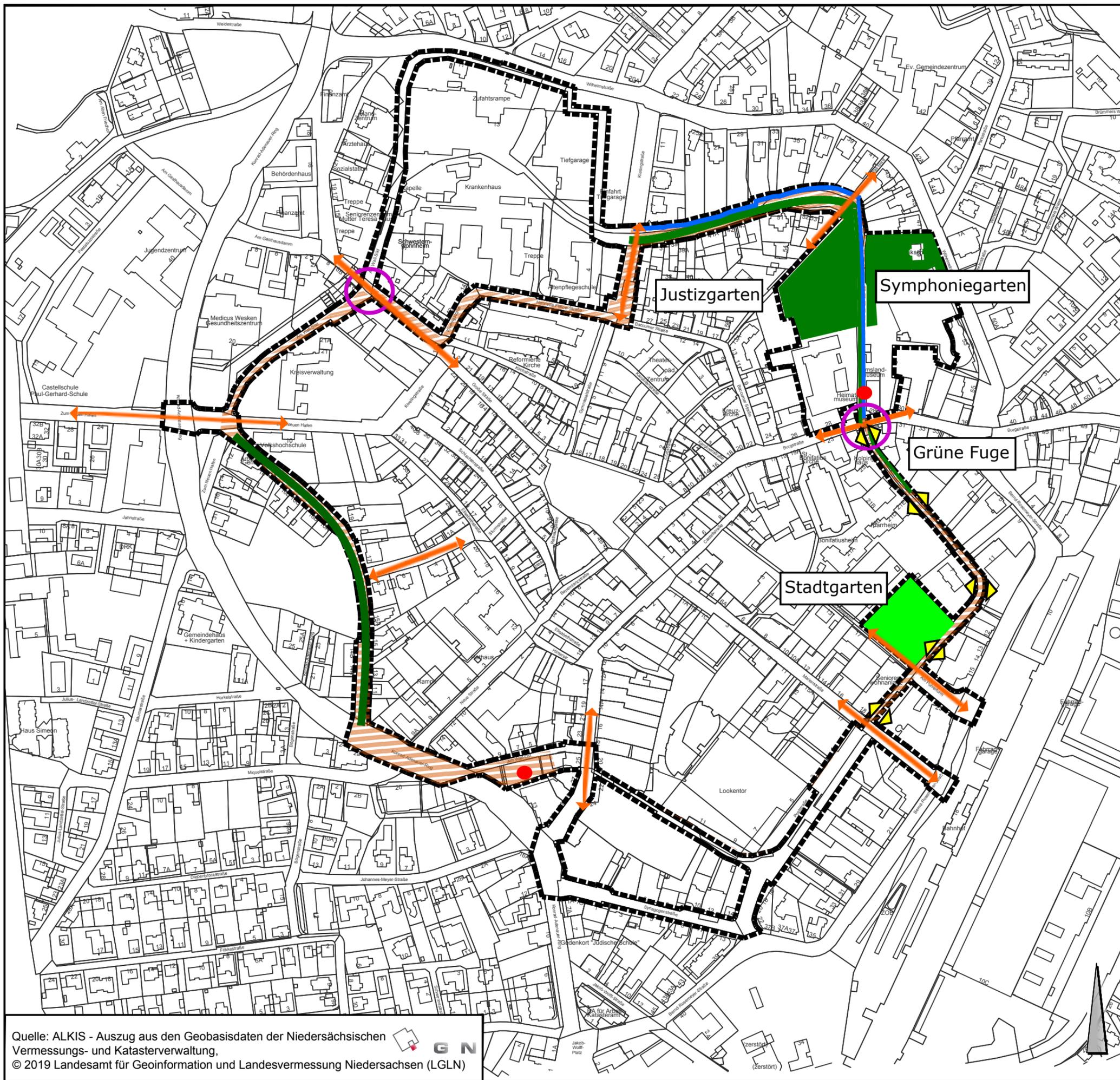
Betrachtungsgebiet

Stand: 11. April 2019 Ohne Maßstab

Quelle: ALKIS - Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, © 2019 Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)



re.urban · Stadterneuerungsgesellschaft mbH
 Eschenweg 1 · 26121 Oldenburg
 Postfach 3867 · 26028 Oldenburg
 Telefon 0441/97174-80 · Telefax 0441/9717473
 www.reurban.de · re.urban@nwp-ol.de



- Legende:**
-  Abgrenzung des Betrachtungsgebietes
 -  Markierung der Stadtgrabenpromenade:
 - Einheitliche Gestaltung der Wege
 - Ergänzung fehlender Ausstattung, z.B.: Beleuchtung, Sitzgelegenheiten
 - Ggf. Baumnachpflanzungen
 - "Informationsband" zur Stadtgeschichte
 -  Gestaltung der öffentlichen Grünflächen (insbes. im östlichen Betrachtungsgebiet)
 - Erneuerung Justiz-Gärten (Danckelmann'sche Gärten)
 - Erneuerung Symphoniegarten
 - Grüne Fuge herstellen (Kunst im öffentlichen Raum)
 -  - Stadt-Garten (Keine Maßnahmen vorgesehen)
 -  Wahrnehmbarkeit des Wassers erhöhen
 - Gestaltung des offenen Stadtgrabens (Am Wall Nord)
 - Öffnung des Stadtgrabens im Bereich Amtsgericht / Danckelmann'sche Gärten
 -  Verbesserung der Begeh- bzw. Befahrbarkeit, z.B. Verbreiterung der Wege
 -  Verknüpfung mit den angrenzenden Innenstadtbereichen verbessern
 -  Mobilitätspoint einrichten
 - Ladestationen für E-Bikes / E-Autos
 - Car Sharing Stellplätze
 -  Gestaltung der Torsituationen / Eingangssituationen zur Innenstadt, z.B. durch Markierung der Stadttore
 - Versetzen der Torpfeiler an historisch begründbare Stellen

Stadt Lingen/Ems

Landkreis Emsland

**Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
Stadtgraben**

Maßnahmen

Stand: 11. April 2019

Ohne Maßstab

Quelle: ALKIS - Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,
© 2019 Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)

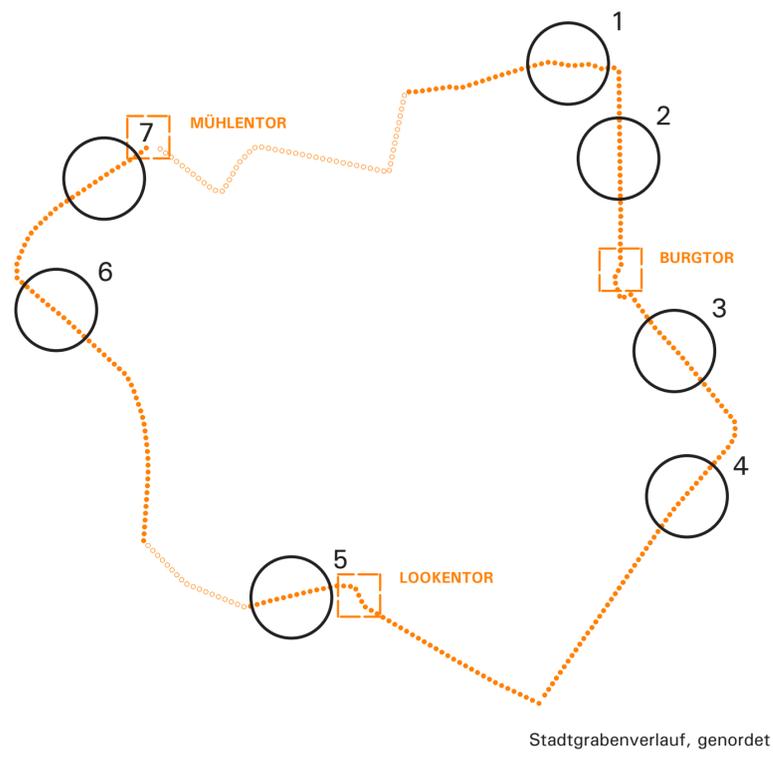
re.urban · Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Escherweg 1 · 26121 Oldenburg
Postfach 3867 · 26028 Oldenburg
Telefon 0441/97174-80 · Telefax 0441/9717473
www.reurban.de · re.urban@nwp-ol.de

Quelle: ALKIS - Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung,
© 2019 Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)



re.urban · Stadterneuerungsgesellschaft mbH
Escherweg 1 · 26121 Oldenburg
Postfach 3867 · 26028 Oldenburg
Telefon 0441/97174-80 · Telefax 0441/9717473
www.reurban.de · re.urban@nwp-ol.de

Stadtgrabenpromenade _ BESTAND



AM WALL-NORD

- keine Wegeführung der Stadtgrabenpromenade
- Poller am Wegesrand stört die Verbindung von offenem Stadtgraben zur Promenade
- wenig Aufenthaltsqualität am offenen Stadtgraben
- kein Zugang zum Wasser



AM WALL-OST

- kein Promenadenverlauf erkennbar
- keine Aufenthaltsqualität
- Abstandgrün, Funktion der Fläche?



JUSTIZGARTEN

- ungepflegter Zustand (Wuchshöhe auf Augenhöhe)
- keine Blickbeziehungen / Sichtachsen
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar
- düstere Atmosphäre
- Angstraum ?



AM WALL-SÜD

- kein Promenadenverlauf erkennbar



„GRÜNE FUGE“

- ungepflegter Zustand
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar
- düstere Atmosphäre
- Angstraum ?



AM WALL-SÜD

- unebener, heterogener Wegebelag
- keine Sitzmöglichkeiten



STADTGARTEN / KINDERGARTEN

- Promenadenweg schwammig
- keine Aufenthaltsqualität trotz offener Bestandssituation und angrenzendem Spielplatz
- Belag bei Regen nur eingeschränkt begehbar

STADTGRABENPROMENADE LINGEN

Eine Folge von Gärten und grünen Plätzen

Variante 1 Stadtgrabenpromenade
Verbindung Wilhelmstraße

BONIFATIUSGARTEN

"AN DEN GÄRTEN"
offener Stadtgraben
"Experimente am Stadtgraben"

SYMPHONIEGARTEN
kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen,
Open-Air-Konzerte, etc.)

PLATZ

MÜHLENTOR
Verbindung Stadtpark - Innenstadt
Ausbildung einer Platzsituation

Variante 2 Stadtgrabenpromenade
Verbindung Mühleantorstraße

DANCKELMANN'SCHE GÄRTEN

BURGTOR
Innenstadteingang

AM WALL-SÜD
Ausbau Am Wall-Süd als
Stadtgrabenpromenade

ZUM NEUEN HAFEN
Verbindung Dortmund-Ems-Kanal - Innenstadt

"GRÜNE FUGE"
Kunst im öffentlichen Raum

STADTGARTEN /
KINDERGARTEN / SPIELBEREICH
Gärten der Stadt
Spielplatz
Kindergarten

NACHVERDICHTUNG?
Städtebauliche Verdichtung mit grüner
Mitte/Wegeverbindung

GRÜNE ACHSE

AM WALL-SÜD
Ausbau Am Wall-Süd als
Stadtgrabenpromenade

MOBILITÄTSPUNKT
Urbaner Platz mit
überdachten Fahrradstellplätzen

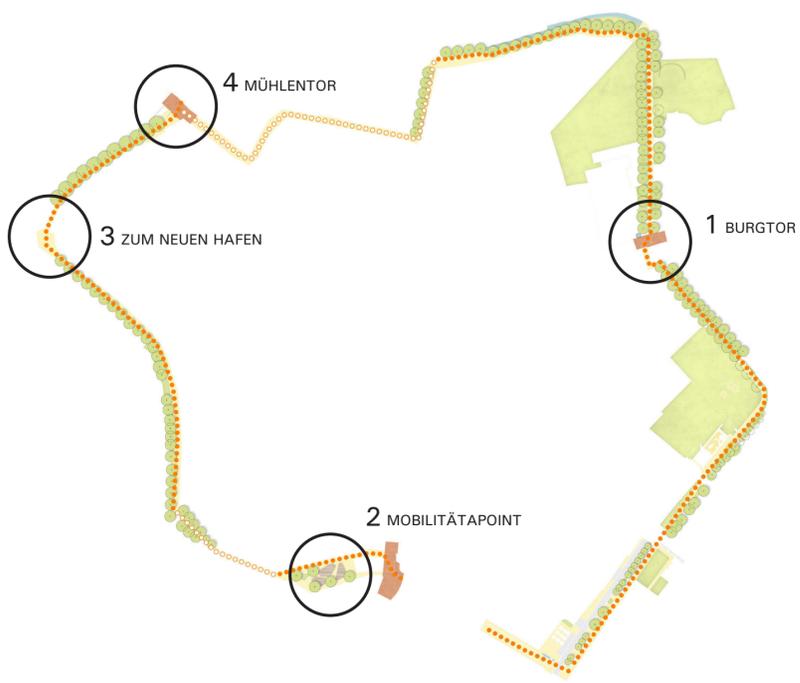
LOOKENTOR
Innenstadteingang

HOCHSCHULE OSNABRÜCK

STADTGARTEN
offener Stadtgraben
Aufenthalt am Wasser

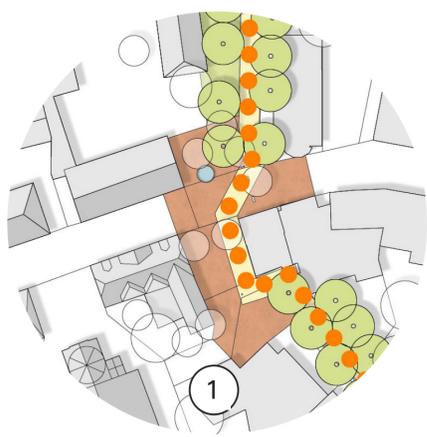
POSTPLATZ
neuer Stadtplatz

Stadtgrabenpromenade _ POTENTIALE PLÄTZE DER STADTGRABENPROMENADE



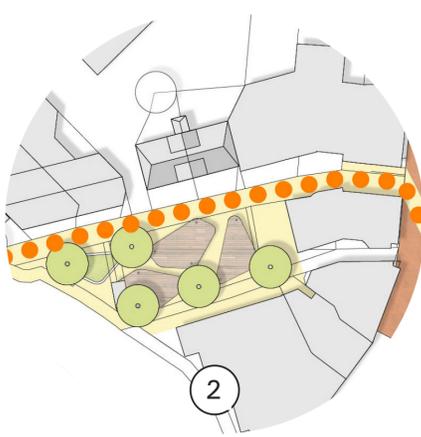
PLÄTZE

- wichtige Verbindungen/Knotenpunkte/Aufenthaltsorte entlang der Stadtgrabenpromenade
- Eingänge zur Innenstadt



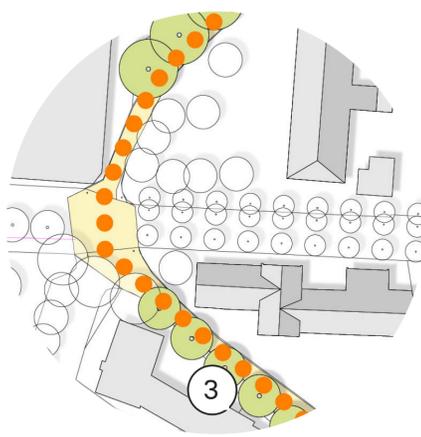
BURGTOR

- Verbindung Innenstadt - Stadtgrabenpromenade
- Eingang Innenstadt
- Thema Brunnen (Erhalt der Brunnenanlage)
- Platzsituation (Orientierung)



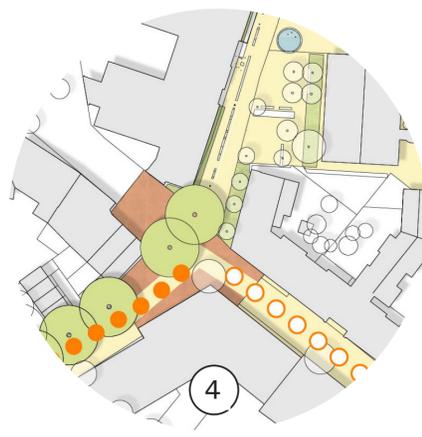
MOBILITÄTSPPOINT

- urbaner Platz für überdachte Fahrradstellplätze
- Empfang für Besucher mit dem Fahrrad
- Anbindung an das Radroutennetz
- offener, großzügiger Ort für überdachte Fahrrad-Stellplätze
- Radverkehr fördern
- Ankommen in Lingen



ZUM NEUEN HAFEN

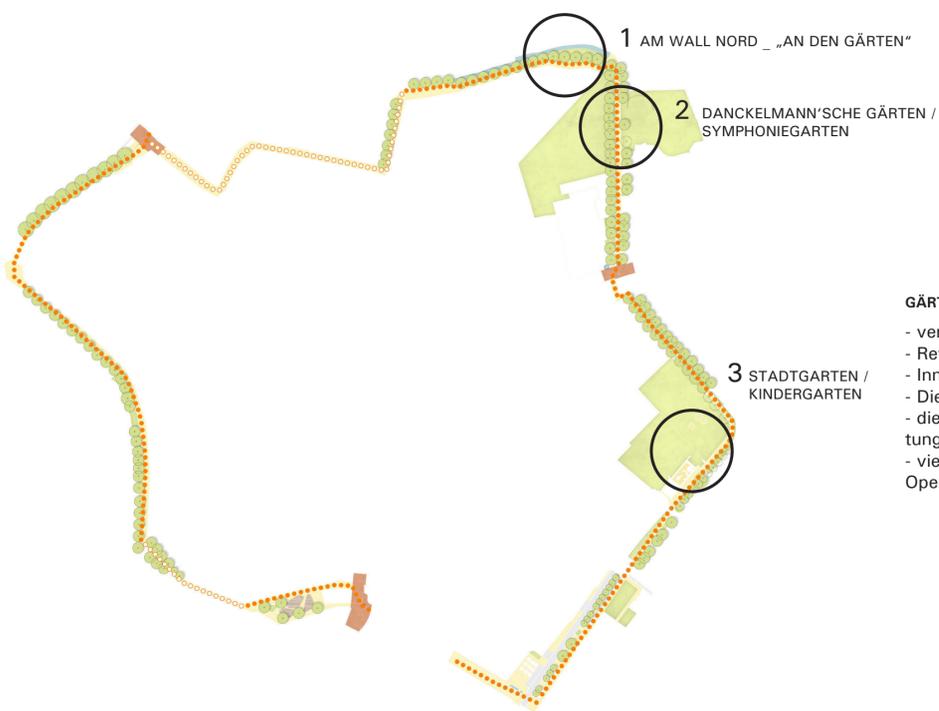
- wichtige Verbindung Innenstadt - Dortmund-Ems-Kanal
- Erschließung Stadtgrabenpromenade



MÜHLENTOR

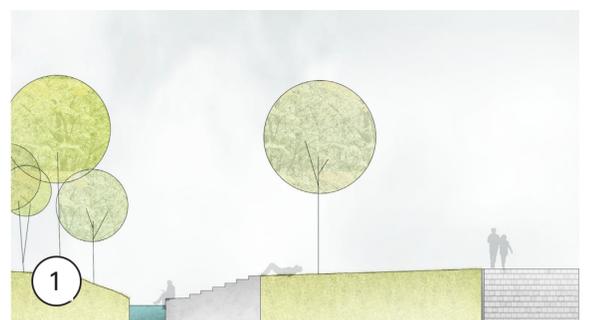
- Verbindung Stadtpark - Innenstadt
- Ausbildung einer Platzsituation
- Innenstadteingang

Stadtgrabenpromenade _ POTENTIALE GÄRTEN



GÄRTEN DER STADT

- verlaufen entlang der Stadtgrabenpromenade
- Revitalisierung von Grünstrukturen
- Innerstädtische Freiräume zugänglich und nutzbar machen
- Die Gärten sind individuell und reagieren auf Bestandssituationen
- die Stadtpromenade schafft eine spannende Raumfolge mit unterschiedlichen Aufweitung/Raumsituationen
- vielfältige, neue Nutzungen entlang der Promenade (Lauf- und Radstrecke, Liegewiese, Open-Air-Konzerte, Flohmärkte, Sport- und Spiel)



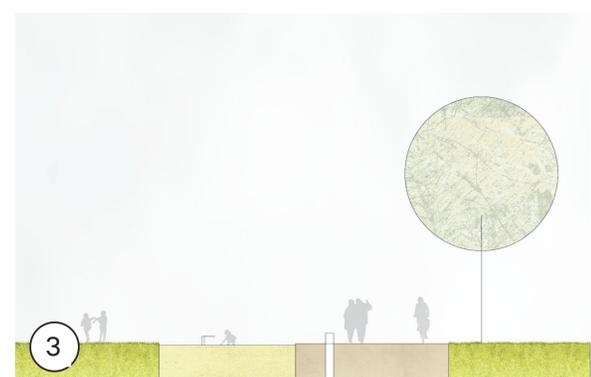
AM WALL-NORD

- offenen Stadtgraben erlebbar/spürbar machen, Aufenthalt ermöglichen
- Zugang zum Wasser schaffen
- Flanieren entlang Stadtgraben attraktiv machen
- Übergang zum Danckelmann'schen Garten / Symphoniegarten



DANCKELMANN'SCHE GÄRTEN / SYMPHONIEGARTEN

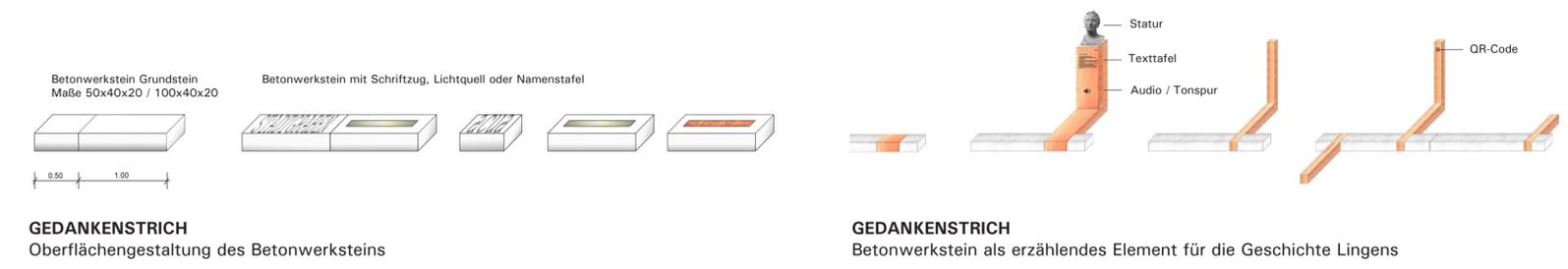
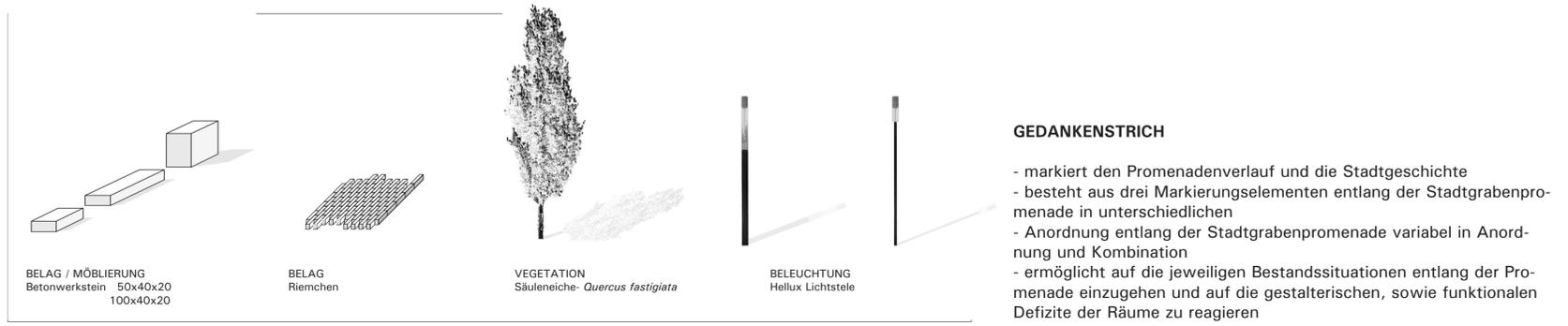
- Stadtgrabenpromenade als Parkpromenade durch die Danckelmann'schen Gärten und entlang des neuen Symphoniegartens
- Offene, einladene Parkstrukturen
- Symphoniegarten als neuen kulturellen Veranstaltungsort für (temporäre) Ausstellungen der Kunst- und Kulturvilla und für Open-air-Konzerte der Musikschule
- Einbindung in Lühn-Meile



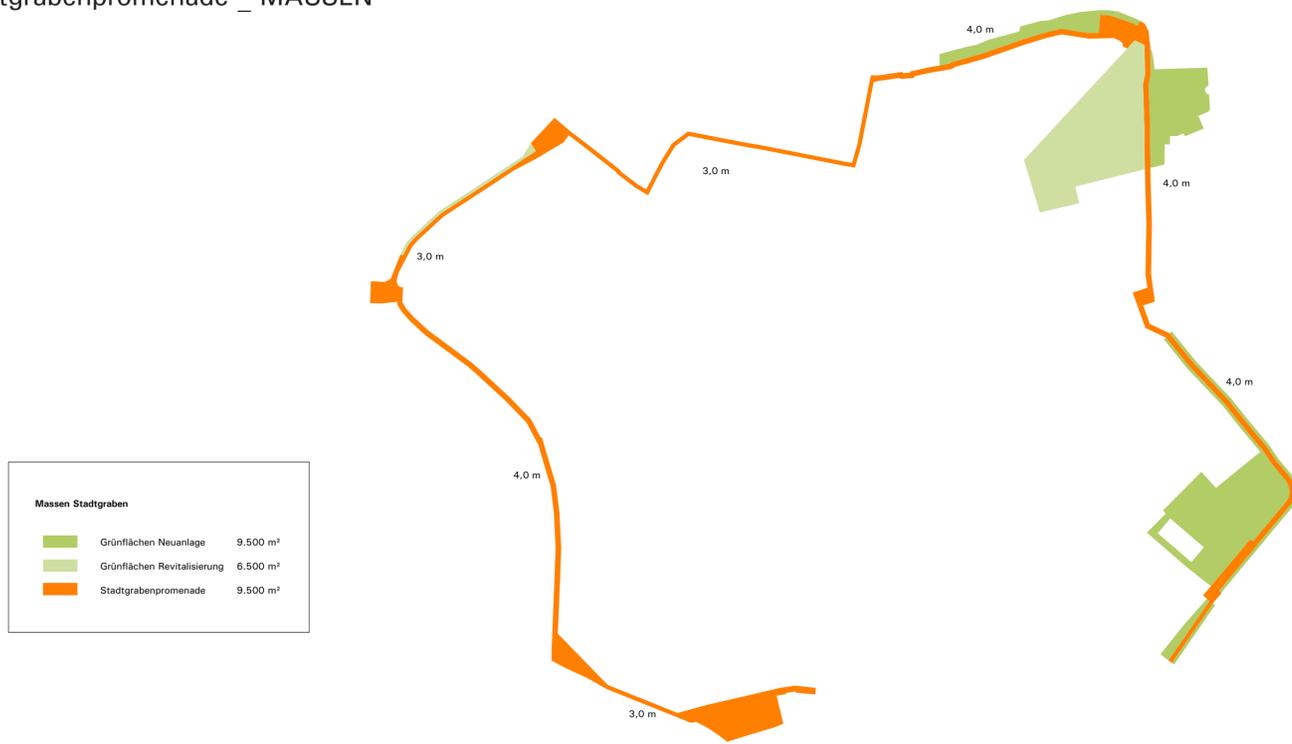
STADTGARTEN / KINDERGARTEN

- vielfältige Nutzungen entlang der Promenade

Stadtgrabenpromenade _ GEDANKENSTRICH



Stadtgrabenpromenade _ MASSEN



Stadtgrabenpromenade _ VORSCHLAG BAUABSCHNITTE

STADTGRABENPROMENADE VORSCHLAG BAUABSCHNITTE

